GESCHÄFTSBERICHT

RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2008

ADM HAMBURG AKTIENGESELLSCHAFT

TEAM 73

ADM

Erfolg hat viele Gesichter

ADM HAMBURG AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT

RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2008

Auf Einen Blick

	KONZERN IFRS		AKTIENGESELLSCHAFT HGB	
	2008	**2007/2008**	**2008**	**2007/2008**
Werte in Mio Euro				
Umsatz	832,662	2.003,324	96,596	1.153,011
Gezeichnetes Kapital	19,143	19,143	19,143	19,143
Rücklagen	38,295	36,283	22,069	22,069
Bilanzsumme	477,722	626,866	327,257	569,835
Sachanlagen	162,353	163,170	27,463	28,074
Finanzanlagen/Beteiligungen	0,536	0,528	100,647	100,647
Umlaufvermögen/ kurzfristige Vermögenswerte	307,743	453,998	198,976	440,891
Investitionen	11,930	32,435	0,650	19,093
Abschreibungen	12,783	19,130	1,261	6,552
Gewinn nach Steuern	2,474	74,376	0,460	62,743
Personalkosten	30,971	37,152	1,598	14,862
Zahl der Mitarbeiter	584	562	25	178

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Klaus-Peter Hopp, Hamburg, Corporate Counsel Europe, Hamburg
-Vorsitzender-,
ADM European Management Holding GmbH, Hamburg

Joseph Daniel Taets, Schenefeld, President European Crushing and Refinery Division,
Archer Daniels Midland Company, Decatur, USA
-stellvertretender Vorsitzender-
(seit dem 28. September 2007)

Thomas Schlomm, Chemikant, Börnsen (als Arbeitnehmervertreter)

Vorstand

Dr. Kai-Uwe Ostheim, Vorstand, Handeloh, Vorsitzender

Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld, Vorstand, Lüneburg

Detlef Ernst Evers, Vorstand, Hamburg (ab dem 1. März 2009)

Inhalt

Auf einen Blick 5

Aufsichtsrat und Vorstand 6

Konzernlagebericht und Lagebericht der ADM Hamburg Aktiengesellschaft 8

Jahresabschluss der ADM Hamburg Aktiengesellschaft

Bilanz 30

Gewinn- und Verlustrechnung 32

Anhang 35

Entwicklung des Anlagevermögens 42

Bestätigungsvermerk 44

Entsprechenserklärung des Vorstandes 45

Konzernabschluss der ADM Hamburg Aktiengesellschaft

Konzernbilanz 46

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 48

Konzern- Kapitalflussrechnung 49

Entwicklung des Eigenkapitals 50

Konzern-Anhang 51

Entwicklung des Anlagevermögens 76

Primäre Segmentberichterstattung 80

Sekundäre Segmentberichterstattung 80

Rückstellungsspiegel 81

Bestätigungsvermerk 82

Entsprechenserklärung des Vorstandes 83

Bericht des Aufsichtsrates 84

Konzernlagebericht und Lagebericht

für das Rumpfgeschäftsjahr 01. April - 31. Dezember 2008
der
ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg

Die Einbindung in den weltweit operierenden Konzern der Archer Daniels Midland Company, Decatur (ADM) ist ein wesentlicher Garant für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Produktionsstätten und Beteiligungen in Hamburg und an anderen Standorten. Wir profitieren von der universellen Erfahrung, dem internationalen Know-How sowie von den von der Konzernmutter veranlassten und finanzierten Investitionen.

ADM ist ein globaler Marktführer in der Verarbeitung von Ölsaaten und anderer landwirtschaftlicher Produkte, ständig bestrebt, in den bestehenden Geschäftsfeldern zu wachsen. Das Wachstum wird zum Einen organisch und zum Anderen durch strategische Zukäufe generiert. Auch in der Herstellung von erneuerbaren und umweltschonenden Kraftstoffen wie z. B. Biodiesel und Ethanol ist ADM weltweit ein Marktführer.

Der **ADM Hamburg Konzern**

Der ADM Hamburg Konzern ist ein Ölsaatenverarbeiter, mit den zusätzlichen Dienstleistungen des Lagerns und Umschlagens. Daneben erfolgt die Weiterverarbeitung von Ölen und Fetten. Im Konzern werden diese Tätigkeiten in zwei Geschäftsfelder unterteilt: „**Ölmühle**“ und „**Weiterverarbeitung**“.

Im Geschäftsfeld „Ölmühle“ werden die traditionellen Aufgaben der Ölsaatenverarbeitung zusammengefasst. Dieser Prozess beginnt mit der Logistik, also bei den Silobetrieben. Die Neuhof Hafengesellschaft mbH mit Anlagen in Hamburg und Rostock, die Silo P. Kruse Betriebs GmbH & Co. KG am Standort Hamburg und die Silo Rothensee GmbH & Co. KG am Standort Magdeburg bilden das Fundament für Dienstleistungen rund um die Logistik.

Die Ölmüllerei erfolgt durch die Silo Rothensee GmbH & Co. KG am Standort Hamburg und umfasst die Lohnverarbeitung von Ölsaaten, zunächst zu Rohöl und Proteinschroten. Die Rohöle werden in der anschließenden Raffination zu höherwertigen Raffinaten veredelt. Diese werden an die weiterverarbeitende Industrie verkauft. Proteinhaltige Schrote werden an die Futtermittelindustrie geliefert. Die Silo Rothensee GmbH & Co. KG verarbeitet darüber hinaus auch im Auftrag der Noblee & Thörl GmbH rohes Palmöl zu Raffinat. Die ADM Rothensee GmbH & Co. KG fungiert im Geschäftsfeld Ölmühle als Händler, der sowohl Beschaffung von Rohwaren (Raps und Weizen) und deren Handel übernimmt.

Das Geschäftsfeld „Weiterverarbeitung“ beschäftigt sich mit der Herstellung von Spezialfetten und -ölen sowie der Biodieselherstellung. Sie finden ihren Markt bei den Verarbeitern und Konsumenten der entsprechenden Industriezweige. Die Veredelung von raffinierten Ölen zu Biodiesel und Pharmaglycerin erfolgt bei der ADM Hamburg Aktiengesellschaft am Standort „Werk Leer“ und bei dem Lohnverarbeiter Silo Rothensee GmbH & Co. KG in Hamburg. Die Noblee & Thörl GmbH ist spezialisiert auf die Herstellung von konfektionierten Spezialölen und Fetten aus bereits raffinierten Vorprodukten. Auch nach der vollzogenen Restrukturierung der Geschäftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2007 und Verlagerung der Ölsaatenverarbeitung von der ADM Hamburg Aktiengesellschaft auf die Silo Rothensee GmbH & Co. KG ist der Standort Hamburg nach wie vor der größte deutsche Ölsaatenverarbeiter in der ADM Gruppe. Im vorliegenden Konzernabschluss des Rumpfgeschäftsjahres werden erstmals die Auswirkungen der Restrukturierung und der Ausgliederung der Handelsaktivitäten in einem Berichtszeitraum dargelegt.

Die Restrukturierung war Teil einer internationalen Neuorganisation der ADM Gruppe, bei der Teile des operativen Geschäftsbetriebes der ADM Hamburg Aktiengesellschaft in die Silo Rothensee GmbH & Co. KG, einer 100%-igen Tochter der Aktiengesellschaft, eingebracht und übertragen wurden.

Bei diesem Schritt sind alle aktiven Mitarbeiter der ADM Hamburg Aktiengesellschaft am Standort Hamburg auf die Silo Rothensee GmbH & Co. KG übergegangen. Diese Gesellschaft führt nun als Lohnverarbeiter die Verarbeitungsaktivitäten am Standort Hamburg im Auftrag der ADM International Sàrl aus. Die Aktiengesellschaft hält nach wie vor ihre Beteiligungen, den Geschäftsbetrieb in Leer sowie alle Grundstücke einschließlich der wesentlichen Bestandteile. Die ADM International Sàrl ist das neue europäische Handelszentrum der ADM Gruppe.

Mit der Übertragung der Handelsaktivitäten auf die ADM International Sàrl wurde ein erhebliches Risikopotential ausgegliedert. Mit Ausnahme des Handelsgeschäfts der ADM Rothensee GmbH & Co. KG mit Rohwaren sind auf der Einkaufs- und Verkaufsseite zukünftig keine direkten Auswirkungen der volatilen Märkte mehr zu befürchten; auf Seiten der Ölmüllerei verbleibt lediglich das Auslastungsrisiko. Das Risikomanagement wird folglich für sämtliche Rohstoffe und die gesamte Produktpalette von der neuen Europäischen Zentrale in Rolle übernommen und verantwortet. Gleiches gilt für die erforderlichen Devisengeschäfte. Im Bereich der Weiterverarbeitung verbleibt das Marktpreisrisiko aus dem Biodieselgeschäft der ADM Hamburg Aktiengesellschaft und dem Spezialproduktegeschäft der Noblee & Thörl GmbH.

Am 20. November 2007 hat die Hauptversammlung der ADM Hamburg Aktiengesellschaft beschlossen, das Geschäftsjahr zu ändern. Das Geschäftsjahr ist nunmehr das Kalenderjahr. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 25. Februar 2008. Der vorliegende Konzernlagebericht und Lagebericht umfasst das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 2008.

1 Die Ölmühle und ihr Markt

1.1 Schnittstelle zwischen Landwirtschaft und Konsum

Der Verlauf des Rumpfgeschäftsjahres 2008 zeigt deutlich, wie groß die Schwankungen auf der Angebots- und Nachfrageseite sein können und welche Auswirkungen diese auf die Preise für Rohwaren haben können.

Die Landwirtschaft war noch bis zur Ernte 2008 insgesamt positiv gestimmt. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte bewegten sich auf einem hohen Niveau. In der breiten Öffentlichkeit wurde kontrovers über die Auswirkungen dieses Preisanstieges auf die Lebensmittelpreise diskutiert. Damit wurde vielen Verbrauchern einmal mehr die Bedeutung der Landwirtschaft als Produzent für qualitativ hochwertige Grundnahrungsmittel bewusst.

Das erste Quartal des Rumpfgeschäftsjahres (1. April - 30. Juni 2008), stand noch deutlich unter dem Einfluss kleiner Erntemengen, abnehmender Bestände gegenüber dem Verbrauch und den bereits erwähnten sehr hohen Preisen für landwirtschaftliche Rohwaren und deren Verarbeitungsprodukte.

Neben diesen agrarmarktspezifischen Bedingungen hatten wir im internationalen, makroökonomischen Umfeld einen sehr starken Euro gegenüber dem

US Dollar, hohe Mineralöl- und Düngemittelpreise und historisch hohe Frachtraten. Zudem war die politische Diskussion über die Verwendung von landwirtschaftlichen Rohstoffen als Nahrungsmittel oder als Kraftstoff voll entfacht. Hier glaubte man, einen wesentlichen Grund für die inflationäre Preisentwicklung für Agrarprodukte und Lebensmittel identifiziert zu haben und hat die Landnutzungskonkurrenz dieser beiden Verwendungsmöglichkeiten nicht immer sachlich diskutiert.

Im Sommer 2008 wurde eine große Ernte eingefahren, die zu Beginn der Kampagne in ihren Ausmaßen und den heranreifenden Qualitäten weder erkenn- noch einschätzbar war. Selbst in der laufenden Ernte wurden die Schätzungen beinahe wöchentlich revidiert, waren doch die tatsächlichen Auswirkungen der Trockenheit in den Monaten Mai und Juni auf den zu erzielenden Ertrag nicht vorhersehbar.

Im Ergebnis wurde in der EU 27 im Jahr 2008 eine Rekordernte von geschätzten 337 Mio. MT. Getreide und Ölsaaten eingefahren. Damit war die Diskussion um den knappen Faktor Boden und der Landnutzungskonkurrenz zwischen der Nutzung als Lebens- und Futtermittel hinfällig.

Die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft hat eindrucksvoll bewiesen, dass bei normalen klimatischen Rahmenbedingungen sowohl die traditionellen Märkte der Lebens- und Futtermittelproduktion als auch neue Märkte der nachhaltigen Kraftstoffproduktion versorgt werden können.

Selbst unter ungünstigen Bedingungen, wie in den beiden trockenen Monaten Mai und Juni, die für erheblichen Trockenstress bei den heranwachsenden Pflanzen – sogar noch in der Phase der Ertragsbildung – gesorgt haben, konnten sehr gute Erträge erzielt werden. Zeitgleich mit dem Abschluss der Ernte im Spätsommer 2008 begann sich das Weltwirtschaftsklima zusehends einzutrüben. Dies war hauptsächlich durch die sich verschärfende internationale Finanzmarktkrise bedingt und wurde durch die sich laufend verschlechternden Marktbedingungen noch beschleunigt.

Nachdem die Ernte eingefahren war, begannen die Preise für Agrarrohstoffe signifikant zu fallen.

Zusätzlich führten globale Rezessionsängste, Produktionsrückgänge in China und eine international deutlich geringere Nachfrage nach Rohstoffen aller Art (vor allem jedoch für Kohle und Erze) zu einem erheblichen Rückgang der Frachtraten, zu einem fallenden Euro gegenüber dem US Dollar und zu deutlich niedrigeren Mineralölpreisen.

In diesem Marktumfeld gehen Experten von einer stagnierenden, vielleicht auch fallenden Nachfrage der Schwellen- und Entwicklungsländer nach höherwertigen Agrarrohstoffen und Fleisch aus. China und Indien scheinen derzeit diesem globalen Trend nicht zu folgen, denn die Importe von Ölsaaten und/oder pflanzlichen Ölen sind unvermindert hoch bzw. sogar noch höher im Vergleich zu den Vorjahren.

1.2 Die Rohwarenversorgung der Saatenverarbeitung

Die Versorgung des Lohnverarbeitungsbetriebes mit Rohwaren war über den gesamten Berichtszeitraum gesichert. Die Verarbeitungsmenge für Raps und Soja war in der Summe im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Im Vergleich zur Vorjahresernte wird das globale Angebot an Ölsaaten insgesamt wieder ansteigen, und es werden annähernd die Mengen des Erntejahres 2006/2007 erwartet. Der Anstieg begründet sich sowohl in einer Anbauentscheidung zugunsten von Ölsaaten und einer sich daraus ergebenden Flächenausdehnung auf ca. 204 Mio. ha als auch durch wesentlich verbesserte Ertragserwartungen je Hektar. Der globale Handel mit Ölsaaten wird in gleichem Umfang wie im Vorjahr erwartet, allerdings bei gestiegenen Verarbeitungskapazitäten von bis zu 350 Mio MT. Zusammengenommen kann aus diesen Trends ein leichter Anstieg der Bestände erwartet werden und von einer weiterhin gesicherten Versorgung der Verarbeitungsanlagen ausgegangen werden.

Sojabohnen

Im Rückblick auf die vergangenen 9 Monate wird das Ausmaß der Preisentwicklung und der Volatilität an den Märkten für landwirtschaftliche und nicht landwirtschaftliche Commodities deutlich. So handelte beispielsweise der „Januar 2009 Sojabohnen Future“ an der CBOT/CME im Hoch bei 1.644,75 Cent/Bushel am 3. Juli 2008 und im Tief bei 783,50 Cent/Bushel am 5. Dezember 2008. Dieses Ausmaß an Preisschwankungen war bis dato noch nicht an den Commoditymärkten zu sehen.

Die Gründe hierzu sind vielfältig: Eine globale Schwäche des US-Dollars, ein stark angestiegener Mineralölpreis, der Anstieg der globalen Nachfrage (Nahrungs- und Futtermittel, non-Food und Biokraftstoffe) nach landwirtschaftlichen Commodities – v.a. nach Ölsaaten – und verstärkte Aktivitäten an den Futuresmärkten durch Investment-Fonds (Index-Fonds). Die Graphik, die neben dem Preisverlauf der Sojabohne auch noch die eines Commodity-Indexes mit abbildet, macht deutlich, dass die Preisentwicklungen am Ölsaatenmarkt weniger dramatisch war als im breiter aufgestellten Goldman Sachs Index.

Im Rumpfgeschäftsjahr wurden überwiegend Sojabohnen nord- und südamerikanischer Herkunft verarbeitet. Der Übergang von der süd- zur nordamerikanischen Saison erfolgte auch in diesem Jahr reibungslos. Die Ernten sind insgesamt als sehr gut zu bezeichnen. Die Ernte in Brasilien lag mit 60,4 Mio MT deutlich über der des Vorjahres (2007: 57,7 Mio MT).

Nachdem die Anbauflächen in den Vereinigten Staaten in der Saison 2007/08 noch deutlich rückläufig war, wurden 2008/09 wieder auf 75,7 Mio Acres Sojabohnen angebaut. Insgesamt konnten rund 80,5 Mio MT Sojabohnen geerntet werden (2007: 72,8 Mio MT). Auf diese Ernte konnten wir gegen Ende des Berichtszeitraumes ab Oktober/November 2008 zurückgreifen.

Neben den klassischen marktbeeinflussenden Faktoren wie Witterung sowie Angebot und Nachfrage spielte vor allem die politische Situation in Argentinien im Herbst 2008 eine wichtige und marktbeeinflussende Rolle. Die Landwirte streikten, und der Rohwarenfluss zu den dortigen Ölmühlen war durch Straßen-

GI - S&P GSCI Commodity Index, Weekly / SSA – SOYBEANS – Combined, Weekly

Quelle: CQG, Inc. © 2009 All rights reserved worldwide. www.cqg.com

blockaden zeitweise völlig zum Erliegen gekommen. Dies hatte auch entsprechende Auswirkungen auf die globalen Warenströme der dort produzierten Sojabohnenerzeugnisse. Dies war besonders deutlich bei Sojaschrotimporten aus Argentinien zu spüren. In der Folge sorgte dies für eine stabile Nachfrage nach heimischen Mittelproteinen wie Rapsschrot und lokal produziertem Sojaschrot.

Die bis Mitte 2008 ansteigenden Preise sorgten für gute Abgabebereitschaft seitens der landwirtschaftlichen Erzeuger. Im Zuge der sich eintrübenden wirtschaftlichen Situation fielen die Preise drastisch, und das Verkaufsinteresse nahm, wie es oft in solchen Situationen vorkommt, daraufhin deutlich ab.

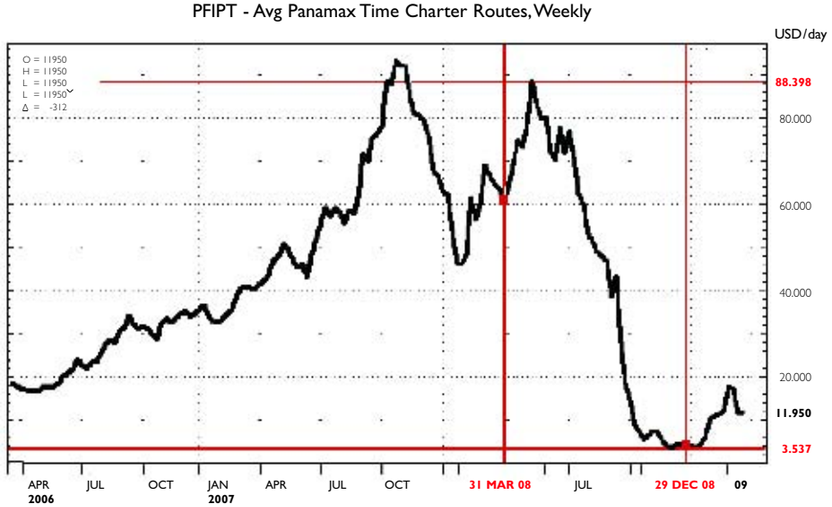
Im Gegensatz zu den ausgesprochen guten Qualitäten der nordamerikanischen Sojabohnen im Vorjahr blieben vor allem die Proteinqualitäten der Sojabohnen aus der neuen nordamerikanschen Ernte hinter den Erwartungen zurück. Diese deutlichen Unterschiede sind wie in den Vorjahren ausschließlich auf unterschiedliche Witterungs- und Anbaubedingungen zurückzuführen und nicht auf technische Parameter bei der Weiterverarbeitung oder der Lagerung.

Der Preis für Sojabohnen CIF Rotterdam fiel von April 2008 bis Dezember 2008 um etwas mehr als $ 150 pro MT (April 2008: $ 539 pro MT; Dezember 2008: $ 386 pro MT).

Das ohnehin volatile Umfeld für landwirtschaftliche Commodities wurde durch die Entwicklung im Frachtensegment noch übertroffen. In den 9 Monaten des Rumpfgeschäftsjahres notierte der PanMax Time Charter Index zwischen rund USD 90.000,-/Tag bis knapp über USD 3.500,-/Tag. Dies entspricht einem Rückgang von rund 95%. Der globale Frachtenmarkt wird nur zu einem verhältnismäßig kleinen Anteil durch landwirtschaftliche Commodities bestimmt, vielmehr beeinflussen andere Commodities wie Eisenerz entweder direkt die Höhe der PanMax-Frachtraten oder indirekt durch die Höhe der Raten bei den sogenannten Cape-Größen.

Am Beispiel der Schiffsgrößenordnung von ca. 65.000 MT Ladungsvolumen, den sogenannten PanMax-Einheiten (LME-Large, Modern and Economic Carrier, bis zu einem Alter von 7 Jahren), lässt sich die geschilderte Entwicklung sehr gut graphisch darstellen. Das Ausmaß der Preisentwicklung wird hier besonders deutlich.

PFIPT - Avg Panamax Time Charter Routes, Weekly



Quelle: CQG, Inc. © 2009 All rights reserved worldwide. www.cqg.com

Der Lohnverarbeiter Silo Rothensee GmbH & Co. KG verarbeitet neben den Sojabohnen auch Raps am Standort Hamburg. In den 27 Mitgliedsländern der Europäischen Union wurde im vergangenen Jahr eine Ernte von ca. 19,1 Mio MT Rapssaat eingefahren. Diese lag damit leicht über dem Vorjahreswert von ca. 18,3 Mio MT, und das trotz eines Rückgangs der Anbaufläche.

Alles in allem war die globale Erzeugung von Raps signifikant gestiegen. Diese Steigerung wurde insbesondere über die Ausdehnung der Anbauflächen in Kanada und der Ukraine erzielt sowie durch deutlich bessere Hektarerträge in diesen Regionen.

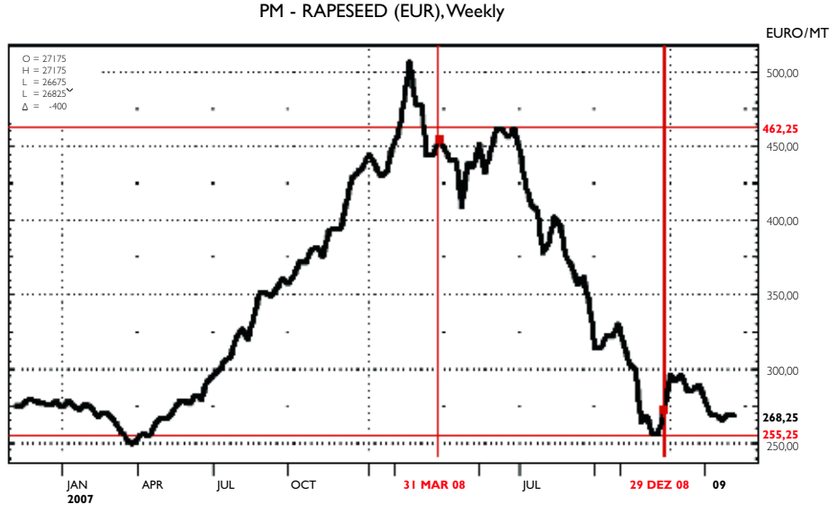
An den Agrarbörsen für Ölsaaten haben diese größeren Erntemengen zu großen Preisabwärtsbewegungen geführt. Die Rohware Raps hat im letzten Quartal einen erheblichen Preiseinbruch erfahren. Allein im Zeitraum von Oktober bis Dezember konnte ein Preisverfall an den Matif Spotmärkten von ca. EUR 75 pro MT beobachtet werden.

Im Gegensatz zu dem Sojamarkt wurde das Preishoch für Rapssaat bereits im ersten Quartal des Jahres 2008 erreicht. Denn die Unsicherheit einer möglichen Missernte im europäischen Rapsanbau war im Juni/Juli aufgrund der bereits fortgeschrittenen Entwicklung bzw. der beginnenden Ernte nicht mehr gegeben.

Der Preisverfall hat in der Konsequenz zu einer geringeren Abgabebereitschaft der heimischen Landwirtschaft geführt. Die benötigten Mengen konnten jedoch durch Importware aus der Schwarzmeerregion und anderen EU-Staaten aufgefangen werden. Neben diesen Mengen wurden auch einige Partien aus Australien nach Europa importiert.

Ähnlich wie im Sojamarkt ist das globale Angebot von Rapssaat hoch, jedoch war auch hier die Verfügbarkeit der Ware durch den starken Preisverfall eingeschränkt. Der Handel geht derzeit von einem EU27-Carry-Out (Ernteüberhang) im Sommer 2009 von über 2 Mio MT aus. Falls sich diese Erwartung bestätigen sollte, würde dies den historisch größten Carry-Out für Rapssaat in der EU27 darstellen. In diesem Jahr lässt sich somit eine untypische Situation erkennen – hohe Importe bei einem gleichzeitig hohen Carry-Out.

PM - RAPESEED (EUR), Weekly



Quelle: CQG, Inc. © 2009 All rights reserved worldwide. www.cqg.com

In Nordwest-Europa haben die Verarbeitungskapazitäten von Weichsaaten stetig zugenommen. Von einer deutlichen Marktbereinigung in Deutschland im Bereich der Ölmühlen mit integrierten Extraktionsanlagen ist derzeit nur recht wenig zu spüren.

Auch in Gesamteuropa haben die Verarbeitungskapazitäten zugenommen. So wurden in der Saison 2006/07 16,1 Mio MT Rapssaat verarbeitet. Für die laufende Saison (2008/09) wird mit knapp unter 20,0 Mio MT Rapssaat Verarbeitung in den Staaten der Europäischen Gemeinschaft gerechnet.

1.3 DIE ABSATZMÄRKTE DER SAATENVERARBEITUNG

FUTTERMITTEL

Die Nachfrage nach Futtermitteln war trotz des hohen Preisniveaus im ersten Quartal relativ konstant. Bei den Mittelproteinen, insbesondere beim Rapsschrot, nahm der Wettbewerbsdruck ab der Ernte 2008 jedoch deutlich zu.

Denn aufgrund der ebenfalls gestiegenen Verfügbarkeit von Getreide aus der Ernte fand dieses wieder vermehrt Eingang in Mischfutterrationen. Folglich war der Markt mit Mittelproteinen gut versorgt, so dass die Nachfrage unverändert kurzfristig bedient werden konnte.

Der Markt für Sojaschrot stand im 3. Quartal des Rumpfgeschäftsjahres unter dem starken Einfluss der globalen Finanzkrise. Die Notierungen an der Chicago Board of Trade brachen im Oktober zeitweilig um über $ 80 pro MT ein. Zusätzlich kamen die Preise für Sojaschrot in Europa durch fallende Frachtraten und niedrige Herstellungskosten in Südamerika unter Druck. Trotzdem reagierte die Mischfutterindustrie nur sehr zurückhaltend und deckte fast ausschließlich die Mengen für den aktuellen Bedarf ab. Denn nahezu im Einklang mit dem Rückgang der Commodity- und Aktienmärkte verlor der EURO gegenüber dem US-Dollar erheblich an Wert. Nach den Höhen von 1,55 USD/EURO im Sommer 2008 fiel der Kurs auf 1,25 USD/EURO. Dies sorgte dafür, dass die lokalen Endabnehmer für Futtermittel nur sehr bedingt in den Genuss der deutlich gefallenen Preise kommen konnten.

Der Markt ist und bleibt durch ein hohes Maß an Unsicherheit geprägt, und in den Zeiten der derzeitigen Finanzkrise ist im Gegensatz zu den Vorjahren kaum ein Marktteilnehmer gewillt, längerfristige Positionen auf der Einkaufs- oder Verkaufsseite einzugehen.

Der Anteil an der Verarbeitungsmarge hat sich im letzten Quartal weiter zu Gunsten von Sojaschrot gegenüber Sojaöl verändert. Gegen Ende des Rumpfgeschäftsjahres lag diese bei etwas unter 70%. Die Preisentwicklungen für Sojaschrot und Sojaöl an der Chicago Board of Trade/Chicago Mercantile Exchange verdeutlichen diesen Trend. So reduzierte sich der Anteil der Marge aus dem Öl um rund 10% auf ca. 36%. Dies bedeutet, dass Future und Cash-Märkte die gleiche Tendenz darstellen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich nunmehr die Frage, ob diese Entwicklung aus einer Schrotstärke oder einer Ölschwäche herrührt. Die Nachfrage nach Sojaschrot ist sowohl in Europa als auch in Nordamerika deutlich rückläufig. Es scheint sich abzuzeichnen, dass allein in den Staaten der Europäischen Gemeinschaft 2008/09 über 2 Mio MT Sojaschrot weniger verbraucht werden.

Die Nachfrage nach pflanzlichen Ölen nahm jedoch noch deutlicher ab, so dass man in einem insgesamt schwachen Marktumfeld von einer Schrotstärke ausgehen kann.

PFLANZLICHE ÖLE

Die Nachfrage nach vegetabilen Ölen aus Raps, Soja und Palm war bis in die Sommermonate des vergangenen Rumpfgeschäftsjahres zufriedenstellend. Insbesondere war die Nachfrage nach Soja- und Palmöl noch relativ hoch. Die gute Nachfrage nach Biodiesel, begründet durch die bis dahin vorherrschenden hohen Mineralölpreise, trug einen entscheidenden Teil dazu bei. Dieser Trend hat sich jedoch im letzten Quartal 2008 deutlich abgeschwächt.

Gegen Ende des Rumpfgeschäftsjahres waren auch in den Märkten für Pflanzenöle die Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise spürbar. Durch ein großes Angebot haben die Produkte auf dem Weltmarkt für vegetabile Öle erhebliche Preiseinbußen hinnehmen müssen.

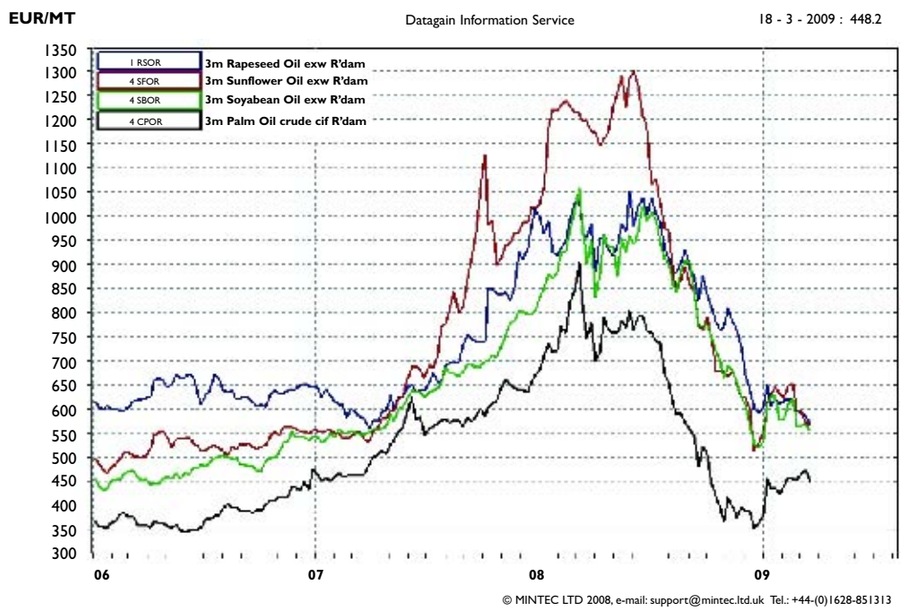
Es war ständig ausreichend Produkt verfügbar, so dass das Kaufverhalten der Abnehmer auch hier überwiegend kurzfristig bedient werden konnte. Trotz der saisonalen Schwankungen dieser Märkte war der Absatz insgesamt befriedigend.

Eine deutlich größere Ernte an Sonnenblumensaat in Russland und der Ukraine hat zu einem drastischen Rückgang der Preise für Sonnenblumenöl geführt.

Die globalen Palmölbestände in Indonesien und Malaysia sind im letzten Quartal rapide angestiegen – mit den entsprechenden Folgen für die Preisentwicklung dieses Produktes.

Insgesamt hat sich der Abstand der Preise der vier vegetabilen Hauptöle über den Berichtszeitraum wesentlich verringert und somit den Wettbewerb um Marktanteile auf dem Weltmarkt unter diesen Produkten deutlich belebt.

Palmöl stellt mit Abstand das preislich attraktivste Öl dar. Aufgrund der großen Ernte von Sonnenblumensaat hat Sonnenblumenöl im Sommer 2008 seine deutliche Prämie zu anderen Pflanzenölen abgegeben. Aufgrund der meist als recht unelastisch einzustufenden globalen Nachfrage nach Sonnenblumenöl muss dieses Öl nun über ein attraktives Preisniveau in dem vergangenen Jahr verlorengegangene Marktanteile zurückgewinnen.



1.4 Die Rohwarenversorgung der Weiterverarbeitung

Die Versorgung der eigenen Werke mit Pflanzenölen zur Produktion von Biodiesel war im abgelaufenen Geschäftsjahr an beiden Standorten in Hamburg und Leer gesichert. Die Logistik und die ausreichende Verfügbarkeit von Ölsaaten zur Produktion der Pflanzenöle für die Biodieselherstellung waren ununterbrochen gegeben. Zu den einzelnen Marktentwicklungen in der Rohwarenversorgung der Weiterverarbeitung verweisen wir auf unsere Ausführungen unter den Absatzmärkten der Saatenverarbeitung.

Gleiches gilt für die Versorgung unserer Raffinerie Noblee & Thörl GmbH am Standort Hamburg-Harburg für die Erzeugung von Spezialfetten und -ölen auf der Basis von unter anderem: Palm-, Sonnenblumenölen und Früchten des Sheanussbaums. Die Silo Rothensee GmbH & Co KG fertigt als Lohnverarbeiter für Noblee & Thörl Palmölraffinat für die Lebensmittelindustrie zur Herstellung von Frittier- und Backfetten und für Auftraggeber zur Verwendung für technische Zwecke.

1.5 Die Absatzmärkte der Weiterverarbeitung Biodiesel

Biodiesel

Bis in die Sommermonate hinein zeichnete sich der europäische Biodieselmarkt durch ansteigende Kosten für die Rohstoffe und einen steigenden Mineralölpreis aus. Hinzu kamen günstige Importe aus Drittländern, die den europäischen Biodieselmarkt über den gesamten Berichtszeitraum belasteten.

In einigen Ländern stieg die Nachfrage erwartungsgemäß – bedingt durch nationale Gesetze, die das Ziel haben, den Anteil von Biokraftstoffen am Gesamtverbrauch sukzessive zu steigern. Diese Gesetze schreiben in der Regel vor, dass von Jahr zu Jahr ein steigender Anteil von Biokraftstoffen in den jeweiligen Ländern in den Verkehr gebracht werden muss. Aber die Nachfrage nach Biodiesel stieg auch unerwartet.

Insbesondere für deutsche Speditionen und Privatverbraucher, die reinen Biodiesel nur dann tanken, wenn ein ausreichender Preisabstand zum herkömmlichen Dieselkraftstoff gegeben ist, wurde der umweltschonende Kraftstoff zusehends attraktiver. Und der bereits tot geglaubte deutsche B100-Markt erlebte seine Renaissance. Allerdings wurde der überwiegende Teil dieser Nachfrage aus dem B100-Markt – insbesondere in den Sommermonaten – über Importe aus Drittländern versorgt; die zusätzliche Nachfrage sorgte somit kaum für eine höhere Auslastung der deutschen Biodieselanlagen.

Mit dem rapiden Rückgang der Mineralölpreise, dem die Biodieselpreise nicht folgen konnten, kam spätestens im November, als auf die Winterqualität umgestellt werden musste, der Absatz in den B100-Markt ins Stocken. Die LKW-Flotten wurden wieder mit mineralischem Diesel betankt. Und weitere Tankstellen nahmen Biodiesel aus ihrer Angebotspalette. Der B100-Markt kam damit zum Ende des Jahres 2008 nahezu völlig zum Erliegen. Und es ist fraglich, ob er eine zweite Renaissance erleben wird, zumal im Januar 2009 die Energiesteuer auf reinen Biodiesel um weitere ca. 6 Cent/l angehoben wurde.

Die Graphik zeigt deutlich, dass sich die Ölsaatenmärkte von denen für Mineralöle abgekoppelt haben. Es ist jedoch ein schwacher Trost für die landwirtschaftlichen Erzeuger, dass der Preisverfall noch hätte schlimmer kommen können, wenn die Märkte für Ölsaaten die gleiche Entwicklung gemacht hätten wie die für mineralölbasierte Kraftstoffe.

Der deutsche Biodieselmarkt befindet sich in einer Konsolidierungsphase. Erste Anlagen mussten ihre Produktion bereits einstellen. Standortfaktoren werden zukünftig eine deutlich gewichtigere Rolle spielen als in der Vergangenheit.

Insgesamt konnten die eigenen Biodieselanlagen in diesem schwierigen Marktumfeld jedoch über dem allgemeinen Marktdurchschnitt ausgelastet werden.

Im Dezember 2008 kam ein positives Signal durch die Verabschiedung der Renewable Energy Directive aus Brüssel. Diese setzt den politischen Rahmen für Biokraftstoffe in Europa zum Jahr 2020 und schreibt einen weiteren Ausbau des Biokraftstoffeinsatzes in Europa vor.

Glyzerin fällt bei der Biodieselproduktion als sogenanntes Kuppelprodukt an. Wird mehr Biodiesel produziert, so muss eine größere Menge Glyzerin auf dem Weltmarkt abgesetzt werden. Dies bleibt nicht ohne Auswirkungen auf den Abgabepreis.

Während der Preis für Rohglyzerin im ersten Quartal des Berichtszeitraumes durch eine starke Nachfrage auf Niveaus von über EUR 400 pro MT getrieben wurde, gab er im zweiten und dritten Quartal deutlich nach. Und Rohglycerin wurde auf Niveaus von unter EUR 200 pro MT offeriert. Ursächlich hierfür war ein steigendes weltweites Angebot und – zum Jahresende hin – die sich verschlechternde Nachfrage aufgrund der herannahenden Wirtschaftskrise.

Rohglyzerin kann in einem weiteren Verarbeitungsschritt zu höherwertigem Pharmaglyzerin verarbeitet werden. Sowohl am Standort Hamburg als auch in Leer betreiben wir solche Anlagen.

Eine ähnliche Entwicklung wie die Rohglyzerinpreise nahmen auch die Preise für Pharmaglyzerin. In diesem Markt sorgte der Aufbau weiterer Pharmaglyzerin-Produktionskapazitäten für zusätzlichen Druck auf die Marktpreise.

Ölsaaten vom Mineralölkurs losgelöst

Quelle: © UFOP 2009

Spezialfette und Öle

Zu Beginn des Jahres lagen die Marktanteile der Lebensmittelkunden bei ca. 65%, gegen Ende des Jahres hatte sich dieses Verhältnis zu Gunsten der Biomassekunden aufgrund von Marktpreisentwicklungen verlagert. Vergleiche der Absatzmengen je Produkteinheit mit den Vorjahreszahlen bestätigen eine deutliche Ausweitung der Marktanteile für dieses Produkt.

Im Berichtszeitraum wurden erste Lieferungen von Kakaobutterersatzprodukten (CBE) verarbeitet. Auch die hier erzeugten Produkte unterliegen einer dauernden Qualitätskontrolle. Insbesondere Produkte mit einem geringeren Anteil an Sheastearinen finden ihren Markt. Generell ist ein Trend zu „gesünderen Fetten" erkennbar. Diese Trends werden aufmerksam verfolgt und Produktionsverfahren zur Herstellung dieser Produkte angepasst. Zu den gesunden Fetten zählen u. a. oxidationsstabile Frittierfette mit einem höheren Anteil an ungesättigten Fettsäuren, die von Noblee & Thörl produziert werden.

1.6 Der Markt im Lager- und Umschlagsgeschäft

Die Neuhof Hafengesellschaft (NHG) hat im Berichtszeitraum gute Umschlagsleistungen erzielt. Da die Versorgung des Lohnverarbeitungsbetriebes mit Rohwaren die wesentliche Aufgabe der NHG ist, steht der Erfolg der NHG in direktem Zusammenhang mit den Verarbeitungsaktivitäten des Lohnverarbeitungsbetriebes.

Die ebenso zur ADM Hamburg Aktiengesellschaft gehörenden Lager- und Umschlagsbetriebe Silo P. Kruse und der Betrieb in Rostock, beide vor allem im Getreideexportgeschäft tätig, haben ihre Umschlagsleistung im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert. Dies lag unter anderem auch am zunehmenden Weltgetreidehandel mit Weizen und Gerste. Deutsches Getreide konnte aufgrund der vergleichsweise besseren Qualitäten und des deutlich schwächeren Euros zusehends einen Markt außerhalb der Euro-Zone finden.

Der Lager- und Umschlagsbetrieb in Magdeburg war mit dem Umschlag von Sojaschrot gut ausgelastet. Jedoch war die Verschiffung von Schroten im deutschen Binnenraum im Dezember erheblich durch die Wetterlage und der daraus resultierenden Eissituation auf den Wasserstraßen behindert.

Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen

Im November 2008 haben die 27 Landwirtschaftsminister der EU Mitgliedsländer weitere Schritte der „Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU" im Rahmen des so genannten Gesundheitschecks verabschiedet.

Neben Aspekten zur Modulation, einer weiteren Entkoppelung der Direktzahlungen und Aufstockung der Milchquoten wurden vor allem auch die verschiedenen Marktinstrumente neu geregelt. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Einschränkungen der Getreideintervention, die Abschaffung der obligatorischen Flächenstilllegung zur Ernte 2009 als konsequente Vollendung des im Vorjahr festgesetzten Stilllegungssatzes auf Null und die Abschaffung der Energiepflanzenprämie zum Getreidewirtschaftsjahr 2009/10.

Darüber hinaus haben die Regierungschefs der Mitgliedsländer einen Anteil von 20% erneuerbarer Energien am Verbrauch von fossilen Kraftstoffen für das Jahr 2020 festgelegt und somit den Rahmen für die Abschaffung der Energiepflanzenprämie gesetzt.

Erste Veränderungen zur Reduzierung der Interventionsmengen wurden bereits mit der Abschaffung der Roggenintervention im Jahr 2003/04 eingeleitet. Diese wurden mit der Einführung stringenter Qualitätsparameter und Mengenbegrenzungen bei der Maisintervention fortgeführt.

Die Regelungen zur Intervention gelten ab unterschiedlichen Zeiträumen und betreffen vorrangig die Kulturpflanzen Mais, Weizen und Gerste. Für alle gilt jedoch der gleiche, verkürzte Interventionszeitrum (Andienungszeitraum zur Intervention) vom 01. November bis 31. Mai und ein einheitlicher Interventionspreis von EUR 101,31 pro MT der unverändert dem Referenzpreis entspricht. Auch die monatlichen Reports von EUR 0,44 pro MT wurden für alle Mitgliedsländer und Kulturarten ersatzlos gestrichen, so dass der Interventionspreis für das gesamte Wirtschaftsjahr auf einem Niveau bleibt.

Im Einzelnen bedeuten die Veränderungen für Mais, dass aus der Ernte 2008/2009 noch 700.000 MT Körnermais zu den 1,1 Mio MT aus der Kampagne 2007/08 angedient werden können. Es wird davon ausgegangen, dass diese Menge auch interveniert wird. Ab diesem Zeitpunkt sind voraussichtlich die Mengen für die Maisintervention ausgeschöpft und die interventionsfähige Menge wird auf Null fallen.

Nullmengen wird es für Durum ab 2009/10 und für Gerste und Sorghum ab 2010/11 geben. Die Nullmengenregelung kann durch die Kommission bei entsprechender Marktlage, z. B. außergewöhnlich niedriges Preisniveau, ausgesetzt und bestimmte Mengen gesondert ausgeschrieben werden. Die Kommission ist in dieser Entscheidung autark und kann ohne die Zustimmung des zuständigen Agrarausschusses agieren.

Dies gilt auch für die Einführung einer Mengenbegrenzung beim Weizen auf 3 Mio MT. Eine jährliche Neuintervention liegt im Ermessen der Kommission in Abhängigkeit von ihrer Einschätzung zur Marktlage. Sie kann aber auch vor Erreichen der 3 Mio MT. Interventionsmenge den Ankauf von Weizen stoppen und zu jedem beliebigen Zeitpunkt die Ausschreibungen beenden.

Die Mindestqualitätskriterien bei Protein, Hektolitergewicht und die Zu- und Abschläge bei der Feuchte bleiben erhalten und sollen eventuell noch einer Prüfung unterzogen werden. Anpassungen bei den Qualitätskriterien können ohne Zustimmung des Agrarrates entschieden werden. Die Absenkung des Feuchtigkeitsgehaltes unter den derzeit gültigen Wert von 14,5% und eine Erhöhung des Proteingehaltes von heute 10,5% erscheint wahrscheinlich. Dadurch könnten sich die interventionsfähigen Mengen verringern.

Ausschreiben können künftig auf ausgesuchte Mitgliedstaaten oder Regionen einzelner Mitgliedsländer begrenzt oder wie bisher europaweit gelten. Eingereichte Angebote können nicht geändert oder zurückgezogen werden und sind nur mit Hinterlegung einer Sicherheit von voraussichtlich EUR 15 pro MT gültig. Die Sicherheiten werden freigegeben, sobald 95% der angedienten Menge tatsächlich übernommen wurden. Regelungen zum Verkauf aus der Intervention liegen noch nicht vor. Hier wird davon ausgegangen, das der Referenzpreis von EUR 101,31 pro MT nicht unterschritten werden sollte. Erste Durchführungsverordnungen sollten im ersten Halbjahr 2009 vorliegen und mehr Klarheit für die Umsetzung bringen.

1.7 Gesamtaussage

Die Weltwirtschaft entwickelte sich über den gesamten Betrachtungszeitraum zunehmend negativ. Die real existierenden Probleme im englischsprachigen Raum haben sich zunehmend auf alle anderen Wirtschaftsäume ausgeweitet und sich zu einer globalen Krise entwickelt. Wann die Talsohle erreicht ist und wie schnell die Märkte wieder zur Normalität zurückkehren werden, ist nicht abzusehen. In der Zwischenzeit werden die Experten intensiv über die Höhe des Wachstums der einzelnen Volkswirtschaften diskutieren und über das Risiko einer weltweiten Inflation oder Deflation und deren möglichen Konsequenzen.

Nach den historischen Preishöhen aus dem Sommer 2008 und dem darauffolgenden Abwärtstrend haben die Marktteilnehmer noch kein Vertrauen zu dem aktuellen Preisniveau entwickelt. So werden primär Spot-Geschäfte abgedeckt, und eine klare Vision für die weitere Markentwicklung scheint dem Gros der Lieferanten und Endkunden derzeit zu fehlen. Dies gilt auf breiter Front

und gilt für Lebens- und Futtermittelkunden gleichermaßen. Es sieht so aus, dass insgesamt gesehen die Nachfrage nach aus landwirtschaftlichen Rohstoffen hergestellten Produkten nicht deutlich gefallen ist. Jedoch kam es stellenweise zu deutlichen Verschiebungen innerhalb der jeweiligen Marktsegmente, so dass ein Vergleich zu den Vorjahren nicht immer aussagekräftig ist. So scheint sich beispielsweise der Konsum von Geflügelfleisch zu Lasten anderer Fleischsorten positiv zu entwickeln. Ferner scheint sich abzuzeichnen, dass die Private-Label-Geschäfte ausgeweitet werden.

Einhergehend mit dem deutlichen Preisverfall für Mineralöl reduzierten sich mit einem gewissen zeitlichen Verzug die Energiekosten. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich beispielsweise für Düngemittel. Je nachdem wann die Landwirte sich mit Mineraldünger eingedeckt haben, hat dies einen maßgeblichen Einfluss auf deren Profitabilität in der Ernte 2009. Auf der Angebotsseite wird einerseits die Intensität der Bewirtschaftung und andererseits die Witterung während den jeweils kritischen Wachstumsphasen die entscheidenden ertragsbeeinflussenden Parameter darstellen. Auf der Nachfrageseite gibt es viele verschiedenen Faktoren, die die Produktennachfrage maßgeblich beeinflussen werden: Preisniveau, Wechselkurse und Kaufkraft, Entwicklung der globalen Wirtschaft, Biokraftstoffpolitik und Mineralölpreis, um nur einige der wichtigen Faktoren zu nennen. Rückblickend für das Rumpfgeschäftsjahr gilt für alle deutschen Beteiligungen und Werke, dass im Durchschnitt eine zufriedenstellende Auslastung zu verzeichnen war. Dieses gilt gleichwohl für die biodieselproduzierenden Einheiten.

2 Bericht zur Ertragslage

2.1 Ertragslage der ADM Hamburg Aktiengesellschaft nach HGB

Im Rumpfgeschäftsjahr 2008 wurde im Vergleich zum Vorjahr ein um EUR 62,2 Mio geringeres Ergebnis nach Steuern von EUR 0,5 Mio erzielt. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten ist aufgrund des gebildeten Rumpfgeschäftsjahres nur eingeschränkt möglich.

Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass die ADM Hamburg Aktiengesellschaft im Rahmen der Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten das Geschäft aus dem Verkauf der Soja- und Rapserzeugnisse mit Ausnahme des Geschäftsbetriebs Leer zum 1. Dezember 2007 in die Silo Rothensee GmbH & Co. KG eingebracht und übertragen hatte. Darüber hinaus erfolgte in diesem Zusammenhang gleichzeitig der Übergang aller aktiven Mitarbeiter auf die Silo Rothensee GmbH & Co. KG.

In der Ertragslage der ADM Hamburg Aktiengesellschaft nach HGB im Rumpfgeschäftsjahr 2008 werden somit im Rumpfgeschäftsjahr 2008 nach der im Vorjahr durchgeführten Neuausrichtung alle Erträge und Aufwendungen aus dem verbleibenden Geschäftsbetrieb Leer und der von der ADM Hamburg Aktiengesellschaft gehaltenen Grundstücke einschließlich wesentlicher Bestandteile sowie der von der ADM Hamburg Aktiengesellschaft unverändert gehaltenen Beteiligungen ausgewiesen.

Zu ausgewählten Einflussfaktoren nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Umsatzerlöse im Rumpfgeschäftsjahr von EUR 96,6 Mio betreffen mit EUR 91,4 Mio den Bereich Biodiesel und lagen zeitanteilig leicht über dem Niveau des Vorjahres (EUR 124,6 Mio). Zusätzlich wurden Umsätze aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von EUR 5,2 Mio erzielt Auch im Rumpfgeschäftsjahr ergaben sich Margenbelastungen insbesondere aufgrund der in Deutschland existierenden Überkapazitäten.

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und Sachanlagen von EUR 1,3 Mio handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

Im Finanzergebnis von - EUR 0,5 Mio (Vorjahr EUR 15,1 Mio) werden das positive Beteiligungsergebnis von EUR 4,5 Mio (Vorjahr EUR 24,5 Mio) sowie das um EUR 4,4 Mio verbesserte Zinsergebnis von - EUR 5,0 Mio ausgewiesen. Im Beteiligungsergebnis des Vorjahres ist u.a. das Ergebnis der Silo Rothensee GmbH & Co. KG in Höhe von EUR 30,3 Mio (Rumpfgeschäftsjahr: EUR 6,7 Mio) enthalten, das aufgrund der Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten im Vorjahr insbesondere durch den Verkauf des Vorratsvermögens und der Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Übertragung bestimmter Verträge an die ADM International Sàrl beeinflusst war. Im Beteiligungsergebnis sind daneben Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von EUR€ 7,9 Mio (Vorjahr EUR 9,5 Mio) enthalten, die auf die Noblee & Thörl GmbH entfallen. Ursächlich hierfür waren u.a. die Verzögerungen bei der Lieferung und Verarbeitung der Kakaobutterersatzprodukte und Ergebnisbelastungen aus der Volatilität der Märkte.

Die Verbesserung des Zinsergebnisses steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der geringeren Inanspruchnahme der Finanzierung innerhalb der ADM-Gruppe.

Insgesamt wird ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 1,2 Mio ausgewiesen. Die Erträge aus Ertragsteuern von EUR 0,6 Mio (Vorjahr: Aufwand EUR 22,5 Mio) enthalten die von der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH erstatteten Steuerumlagen. Sie wurden wie im Vorjahr auf Basis einer fiktiven originären Steuerpflicht ermittelt.

2.2 Ertragslage des Segments Ölmühle nach IFRS

Im Rumpfgeschäftsjahr 2008 wurde im Vergleich zum Vorjahr ein um EUR 84,2 Mio geringeres Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis von EUR 5,4 Mio erzielt. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten ist aufgrund des gebildeten Rumpfgeschäftsjahres nur eingeschränkt möglich. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr nach der am 31. Dezember 2007 erfolgten Neuausrichtung die Silo Rothensee GmbH & Co. KG ausschließlich Verarbeitungsaktivitäten für die ADM International Sàrl erbringt.

Im Rumpfgeschäftsjahr werden in der Ertragslage des Segments Ölmühle ausschließlich die Verarbeitungsaktivitäten der Silo Rothensee GmbH & Co. KG sowie die Geschäftsaktivitäten der Silobetriebe ausgewiesen.

Die Silo Rothensee hat im Rumpfgeschäftsjahr Lohnverarbeitungserlöse aus der Saatenverarbeitung in Höhe von EUR 46,3 Mio erzielt.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Silobetriebe hat sich im Rumpfgeschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr insgesamt positiv entwickelt. Das Umschlags- und Lagergeschäft der Neuhof Hafengesellschaft m.b.H. ist aufgrund der guten Auslastung der Saatenverarbeitung am Standort Hamburg im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die auf den Export fokussierten Silobetriebe in dem ADM Hamburg Konzern hatten im Rumpfgeschäftsjahr insgesamt höhere Umschlagsmengen zu verzeichnen. Ursächlich hierfür waren hauptsächlich zunehmende Getreideexporte von Weizen und Gerste. Die Silobetriebe konnten im Rumpfgeschäftsjahr insgesamt Umsatzerlöse vor Eliminierungen in Höhe von EUR 30,4 Mio erzielen.

Die ADM Rothensee GmbH & Co. KG als Erfasser von Getreide und Ölsaaten konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die kontrahierten Mengen signifikant erhöhen und erzielte Umsatzerlöse in Höhe von EUR 152,4 Mio. Insbesondere in dem jüngeren Geschäftsfeld der Getreideerfassung wurden wesentlich größere Mengen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erfasst. Damit wurde die Basis für den weiteren Ausbau dieses Geschäftsfeldes geschaffen.

Auch im Getreidebereich nahm der Druck auf die Getreidepreise im 2. Halbjahr deutlich zu. Zusätzlich sorgten zum Teil deutlich invertierte Märkte für eine Anspannung im Lager- und Erfassungsgeschäft wodurch die Margen unter Druck kamen.

Im Konzernabschluss werden derivative Finanzinstrumente zu Marktwerten bewertet. Aus der Bewertung von offenen derivativen Finanzinstrumenten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Erträge von EUR 5,5 Mio (Vorjahr EUR 5,6 Mio) sowie Aufwendungen von EUR 0,4 Mio (Vorjahr EUR 10,1 Mio) ausgewiesen. Die Erträge entfallen mit EUR 1,3 Mio (Vorjahr EUR 5,6 Mio) auf das Segment „Ölmühle".

2.3 Ertragslage der Weiterverarbeitung nach IFRS

Im Rumpfgeschäftsjahr 2008 wurde im Vergleich zum Vorjahr ein um EUR 26,4 Mio geringeres Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis von EUR 4,8 Mio erzielt. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten ist aufgrund des gebildeten Rumpfgeschäftsjahres nur eingeschränkt möglich. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr nach der am 31. Dezember 2007 erfolgten Neuausrichtung die Silo Rothensee GmbH & Co. KG ausschließlich Verarbeitungsaktivitäten für die ADM International Sàrl erbringt.

Im Rumpfgeschäftsjahr werden in der Ertragslage des Segments Weiterverarbeitung ausschließlich die Biodieselverarbeitungsaktivitäten der Silo Rothensee GmbH & Co. KG als Lohnverarbeiter für die ADM International Sàrl und die Biodieselaktivitäten der ADM Hamburg Aktiengesellschaft sowie die Geschäftsaktivitäten der Noblee & Thörl GmbH ausgewiesen.

Im Segment Weiterverarbeitung ergaben sich im Bereich Biodiesel Umsatzerlöse vor Eliminierungen im Geschäftsjahr von EUR 106,4 Mio. Im Biodieselbereich waren im Rumpfgeschäftsjahr 2008 die Margensituation und die Auslastung der Anlagen unter anderem aufgrund der in Deutschland existierenden Überkapazitäten leicht rückläufig.

Bei der Noblee & Thörl GmbH sind im Rumpfgeschäftsjahr Umsatzerlöse vor Eliminierungen insbesondere aufgrund der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im Bereich der Palmraffination von EUR 502,9 Mio (Vorjahr EUR 444,5 Mio) erzielt worden. Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis betrug EUR 0,8 Mio (Vorjahr EUR 1,5 Mio).

Im Konzernabschluss werden derivative Finanzinstrumente zu Marktwerten bewertet. Aus der Bewertung von offenen derivativen Finanzinstrumenten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Erträge von EUR 5,5 Mio (Vorjahr EUR 5,6 Mio) sowie Aufwendungen von EUR 0,4 Mio (Vorjahr EUR 10,1 Mio) ausgewiesen. Auf das Segment „Weiterverarbeitung" entfallen Erträge von EUR 4,2 Mio (Vorjahr EUR 0,0 Mio) und Aufwendungen von EUR 0,4 Mio (Vorjahr EUR 10,1 Mio).

3 Bericht zur Finanzlage

Die Ziele des Finanzmanagement liegen in der Sicherstellung der Liquidität sowie in der Begrenzung der Wechselkursrisiken. Dazu wird die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten der ADM Hamburg Aktiengesellschaft sowie aller Tochtergesellschaften unverändert fast ausschließlich durch verbundene Unternehmen der weltweiten ADM Gruppe sichergestellt. Im geringeren Umfang bestehen langfristige Bankverbindlichkeiten.

Die im Berichtszeitraum durchgeführten Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen in Höhe von EUR 11,9 Mio konnten wie im Vorjahr aus den eigenen Mittelzuflüssen aus betrieblicher Tätigkeit gedeckt werden. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug im ADM Hamburg Konzern im Geschäftsjahr EUR 13,2 Mio (Vorjahr EUR 87,7 Mio). Liquiditätsrisiken sind aufgrund der Finanzierungsstruktur derzeit nicht ersichtlich.

Währungspositionen im ADM Hamburg Konzern bestehen im Wesentlichen in US-Dollar sowie in weit geringerem Umfang in britischen Pfund. Die Risiken werden teilweise über Termingeschäfte mit Unternehmen der ADM Gruppe abgesichert.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzten sich am Bilanzstichtag und wie im Vorjahr aus den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie dem Bestellobligo für Anlagevermögen zusammen und bestehen in einer der Geschäftstätigkeit des Konzerns angemessenen Höhe.

Wir erwarten auch in der Zukunft Liquiditätsüberschüsse aus der Geschäftstätigkeit im ADM Hamburg Konzern.

4 Bericht zur Vermögenslage

Die Vermögenslage der ADM Hamburg Aktiengesellschaft und des ADM Hamburg Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr weiterhin geordnet.

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der ADM Hamburg Aktiengesellschaft hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um EUR 242,5 Mio auf EUR 327,3 Mio verringert.
Die Verringerung ergibt sich hauptsächlich aus den um EUR 208,9 Mio geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen von EUR 158,1 Mio (Vorjahr EUR 367,0 Mio). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die im Verrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen vorgenommene Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Daneben ergab sich stichtagsbedingt ein Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 48,4 Mio auf EUR 9,9 Mio. Gegenläufig wirkte sich im Stichtagsvergleich die Erhöhung der Guthaben bei Kreditinstituten um EUR 22,1 Mio aus, die sich aufgrund einer im üblichen Geschäftsverkehr vorgenommenen Hinterlegung von Guthaben als Sicherheit für Zollverbindlichkeiten ergab.

Der Buchwert des Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt geringfügig um EUR 0,6 Mio auf EUR 128,1 Mio verringert. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der deutlich gesunkenen Bilanzsumme um 16,5% erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 39,1 % (Vorjahr 22,6 %).

Auf der Passivseite haben sich im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 196,7 Mio auf EUR 264,6 Mio verringert. Stichtagsbedingt ergab sich daneben ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 37,7 Mio auf EUR 0,8 Mio.

Aufgrund der Ergebnisabführung wird ein unverändertes Eigenkapital der ADM Hamburg Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 41,2 Mio ausgewiesen. Unter Berücksichtigung einer geringeren Bilanzsumme beträgt der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme nunmehr 12,6 % (Vorjahr 7,2 %).

Im Konzernabschluss verringerte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um EUR 149,2 Mio auf EUR 477,7 Mio.
Auf der Aktivseite wirkten sich hierbei insbesondere mit EUR 191,5 Mio der Rückgang der in den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die im Verrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen vorgenommene Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Daneben haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor allem aufgrund der im Vorjahr durchgeführten Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten im Vergleich zum Vorjahresstichtag um EUR 40,7 Mio verringert.
Demgegenüber steht die Erhöhung der Vorräte um EUR 64,6 Mio sowie die um EUR 22,4 Mio höheren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Während der Anstieg der Vorräte überwiegend auf die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten und saisonale bedingte Bestandserhöhungen bei der ADM Rothensee GmbH & Co. KG zurückzuführen ist, sind die Zahlungsmittel hauptsächlich aufgrund einer im üblichen Geschäftsverkehr vorgenommenen Hinterlegung von Guthaben als Sicherheit für Zollverbindlichkeiten angestiegen.

Der Buchwert der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um insgesamt EUR 0,9 Mio verringert. Den gesamten Investitionen im

Berichtszeitraum in Höhe von EUR 11,9 Mio stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 12,8 Mio gegenüber. Bei den Investitionen im Geschäftsjahr handelt es sich im Wesentlichen um die Fertigstellung von Maßnahmen zur Erweiterung der Biodieselproduktion sowie der Palmöl-Verarbeitungsanlage. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme beträgt 35,5 % (Vorjahr 27,6 %).

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital nach Berücksichtigung der Ergebnisabführung der ADM Hamburg Aktiengesellschaft an die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH von EUR 0,5 Mio und des im Rumpfgeschäftsjahres 2008 erzielten Konzernjahresüberschusses von EUR 2,5 Mio insgesamt um EUR 2,0 Mio auf EUR 57,4 Mio an. Die Konzern-Eigenkapitalquote stieg im Vergleich auf 12,0 % (Vorjahr 8,8 %).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um EUR 149,4 Mio auf EUR 378,4 Mio. Hierbei wirkten sich im Stichtagsvergleich hauptsächlich die um EUR 136,4 Mio geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus, die in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

5 Gesamtaussage zur Lage

Die Vermögens- und Finanzlage der ADM Hamburg Aktiengesellschaft und des ADM Hamburg Konzerns sind weiterhin geordnet. Im Rumpfgeschäftsjahr 2008 hat die ADM Hamburg Aktiengesellschaft einen Jahresüberschuss von EUR 0,5 Mio erzielt. Im ADM Hamburg Konzern ergab sich im Rumpfgeschäftsjahr 2008 ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 2,5 Mio.

Mit der im Vorjahr durchgeführten Übertragung der Handelsaktivitäten auf die ADM International Sàrl wurde ein erhebliches Risikopotential aus dem ADM Hamburg Konzerns ausgelagert. Die Auswirkungen der Volatilität der Preise auf der Einkaufs- und Verkaufsseite auf den Geschäftsverlauf des ADM Hamburg Konzerns sind erheblich verringert worden. Wir erwarten weiterhin positive Ergebnisse in der Zukunft.

6 Nachtragsbericht

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind uns nicht bekannt geworden.

7 Prognosebericht

Die weltweiten Märkte stehen unter dem Eindruck der Finanzkrise. Prognosen – waren diese schon in der Vergangenheit schwierig – werden in diesen Tagen nahezu unmöglich.

Kaum einer hatte das Unheil aufziehen sehen, dass sich im Herbst 2008 zusammenbraute und binnen Kürze die Weltmärkte mit voller Härte traf. Im Oktober 2008 sagten die führenden Wirtschaftforschungsinstitute für Deutschland 2009 noch ein Wirtschaftswachstum von 0,2 Prozent voraus. Heute stellt sich die Frage, auf welchen Wert zwischen minus drei und minus fünf Prozent das Wachstum korrigiert werden muss. Weltweit haben die Regierungen Konjunkturprogramme auf den Weg gebracht, deren Wirkung sich erst in den nächsten Monaten zeigen wird.

Ob Bruttoinlandsprodukt, Industrieproduktion, Auftragseingang oder Beschäftigung, im Euroraum lässt keine dieser Kennzahlen eine bevorstehende Erholung der Wirtschaft erkennen. Folglich rechnen führende Wirtschaftforschungsinstitute für 2010 statt mit einem Wachstum lediglich mit einem geringeren Rückgang der Wirtschaftsleistung.

Somit lastet neben den üblichen marktbeeinflussenden Faktoren wie Wetter, Erntemengen und politische Rahmenbedingungen ein weiterer Faktor auf unseren Märkten. Erste Auswirkungen waren in den starken Preisbewegungen und einem daraus resultierenden, veränderten Kaufverhalten unserer Kunden zu beobachten.

Einen massiven Einbruch der Nachfrage erwarten wir jedoch nicht, bewegen wir uns doch in einem Segment, welches Grundbedürfnisse bedient und weniger stark konjunkturellen Nachfrageschwankungen ausgesetzt ist.

Auch weiteren Risiken der globalen Wirtschaftskrise, wie Zahlungsausfälle oder die Nichterfüllung von Kontraktverpflichtungen, werden wir aufgrund der abgeschlossenen Restrukturierung der deutschen Konzerngesellschaften weniger stark ausgesetzt sein. Denn mit der Restrukturierung wurde der Großteil der Handelsaktivitäten und der damit verbundenen Ausfallrisiken auf die ADM International Sàrl übertragen.

Schaut man auf die wichtigsten Anbauregionen für Ölsaaten und Getreide so spricht derzeit auch im Erntejahr 2009 vieles für große Erntemengen. Es bleiben Prognosen, doch insbesondere für Europa kann man bereits heute absehen, dass die Aussaat des vergangenen Herbstes keine großen Schäden in den Wintermonaten erleiden musste. Jedoch werden die Niederschlagsmengen und deren Verteilungen – wie auch in den Vorjahren – einen maßgeblichen Einfluss auf die finalen Erträge haben.

Für zusätzliche Bewegung auf den europäischen Agrarmärkten kann zukünftig der Import kanadischer Canolasaat sorgen. Diese genmodifizierte Saat darf nun importiert und verarbeitet werden. Welche Menge Canolasaat nach Europa exportiert werden, hängt jedoch nicht nur vom Preis sondern vielmehr von der Akzeptanz der Verbraucher ab. Ein Einsatz des aus der Canolasaat gewonnenen Öls ist sicher für die Biodieselproduktion denkbar, fraglich bleibt jedoch, ob auch das genmodifizierte Schrot seine Abnehmer finden wird. Da ausreichend europäische Saat aus der alten Ernte verfügbar ist, ist nicht davon auszugehen, dass kurzfristig größere Mengen Canolasaat nach Europa kommen werden.

Insgesamt steht damit den gestiegenen Verarbeitungskapazitäten für Weichsaaten eine mehr als ausreichende Rapssaatmenge zur Verfügung. Fraglich bleibt, ob die Nachfrage ausreichen wird, diese Kapazität auch auszulasten.

Die Nachfrage nach Futterschrot ist noch recht stabil. Aber es muss sich zukünftig zeigen, wie sich Rapsschrot im Wettbewerb mit anderen Mittelproteinen und Futtergetreide schlagen wird. Nicht zu vergessen sind die saisonalen Nachfrageschwankungen und die Auswirkungen tendenziell abnehmender Viehbestände.

Über den Grad der Kapazitätsauslastung wird aber wahrscheinlich vielmehr die Ölnachfrage entscheiden. Dabei ist insbesondere der Biodieselmarkt von Bedeutung. Fehlt die Nachfrage aus diesem Segment, muss das Öl exportiert oder aber die Ölsaatenverarbeitung reduziert werden.

Spezialöle und Fette

Wie kaum ein anderes Werk muss die Noblee & Thörl GmbH ständig in der Lage sein, den aktuellen Verbrauchertrends im Markt zu folgen. Ein Garant dafür sind unsere Spezialisten im Research & Development-Bereich, die kontinuierlich Produkte entwickeln, die den aktuellen aber auch zukünftigen Anforderungen unserer Kunden entsprechen.

Mit der Einführung neuer Produkte geht die Veränderung und Optimierung der Produktionsprozesse einher. Optimierungen und Änderungen erfordern Zeit, doch letztlich werden diese die Noblee & Thörl GmbH weiter in die Lage versetzen, auch in Zukunft ihre Kunden mit maßgeschneiderten Spezialölen und Fetten zu versorgen.

Der Biodieselmarkt hat einmal mehr gezeigt, wie abhängig er von politischen Rahmenbedingungen und Entscheidungen ist. Dabei spielen nicht nur nationale Entscheidungen eine Rolle, sondern vielmehr auch internationale. Mit dem Beschluss der Bundesregierung, sukzessive die Energiesteuer für den sogenannten B100 Kraftstoff zu erhöhen, lässt man dieses wichtige Absatzsegment für die deutschen Biodieselproduzenten bewusst sterben. Im Jahr 2008 ist der Absatz in den B100-Markt um fast 700.000 MT zurück gegangen. Auch eine Erhöhung der Beimischung zum herkömmlichen Diesel von 5 Prozent auf 7 Prozent kann diesen wichtigen Markt nicht ersetzen.

Hinzu kommt, dass mit Biodieselimporten, die in Herstellungsländern wie Argentinien und den USA massiv subventioniert werden, Mengen nach Europa kommen, gegen die ein europäischer Produzent preislich nicht konkurrieren kann.

Zwar kann heute davon ausgegangen werden, dass der Biodieselstrom aus den USA aufgrund beschlossener EU-Schutzzölle versiegen wird. Jedoch wird ein Großteil dieser Importe durch Biodiesel aus Argentinien ersetzt werden. Biodieselproduzenten in Argentinien profitieren von einer unterschiedlichen steuerlichen Behandlung von Rohwaren und Fertigprodukten. Diese Exportsteuern ermöglichen den Export von Fertigprodukten wie Biodiesel unter dem Weltmarkt-Preisniveau. Biodiesel aus Argentinien kann folglich in Europa trotz langer Transportwege immer noch günstiger als die hiesige Produktion angeboten werden. Da die argentinischen Produzenten ihre Kapazitäten weiter ausbauen, wird sich Europa weiter mit diesen Importen auseinandersetzen müssen. Nicht nur aus diesem Grund befindet sich der Biodieselmarkt in einer Konsolidierung, und die ersten Produzenten haben ihre Produktion schon einstellen müssen.

Doch es gibt nicht nur betrübliche Meldungen aus dem Biokraftstoffmarkt.

Im Dezember 2008 haben das Europaparlament und der EU-Rat die Richtlinie zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen (RED) beschlossen. Mit Spannung erwarten die europäischen Biokraftstoffproduzenten die Umsetzung in nationales Recht. Erstmals wurde mit dieser Direktive ein verpflichtendes Mengenziel für die Verwendung von Biokraftstoffen gesetzt. So muss der Anteil von Biokraftstoffen am Benzin- und Dieselkraftstoffverbrauch im Jahr 2020 mindestens 10 % betragen.

Die RED wird nach förmlicher Zustimmung des Rates voraussichtlich im Mai 2009 als wesentlicher Teil eines umfassenden Klima- und Energiepakets offiziell in Kraft treten. Die RED umfasst damit als erstes Regelwerk im europäischen Rahmen alle Aspekte der Erneuerbaren Energien im Verkehr, in der Stromerzeugung sowie im Wärme- und Kältesektor. Sowohl die RED und als auch die deutsche Biokraft-NachV etablieren 2 grundlegende Neuerungen für die Biokraftstoffproduktion. Zum einen werden Nachhaltigkeitskriterien für die Produktion der landwirtschaftlichen Rohwaren definiert, zum anderen müssen Biokraftstoffe über ein Treibhausgasminderungspotential von mindestens 35% verfügen, um förderungsfähig zu sein bzw. um auf die jeweilige Quote angerechnet werden zu können. Der Nachweis der Nachhaltigkeit soll primär über eine Nachhaltigkeitszertifizierung erreicht werden. Die Ermittlung des Treibhausgasminderungspotenzials erfolgt durch eine Lebenszyklusanalyse von der Agrarproduktion bis hin zu der Produktion der eigentlichen Biokraftstoffe.

Diese Direktive ist ein deutliches Signal aus Brüssel, unterstreicht sie doch die Wichtigkeit von Biokraftstoffen. Versorgungssicherheit und Schonung der Umwelt, Argumente, die schon vergessen schienen, rücken den Verbrauchern wieder stärker ins Bewusstsein. Aber die Direktive trägt auch der wachsenden Sorge nach Nachhaltigkeit Rechnung. Die Produktion und der Absatz von Biodiesel werden an strenge Nachhaltigkeitskriterien geknüpft. Diese Kriterien will die Industrie gern erfüllen, doch wünscht sie sich unbürokratische und wirtschaftliche Lösungen, die einheitlich in allen Ländern der Gemeinschaft umgesetzt werden.

Die Umsetzung der RED in nationales Recht, z.B. in Form der Biokraft-NachV, wird entscheidend die zukünftigen Strukturen der Biokraftstoffproduktion in Deutschland, der EU und anderen biokraftstoffproduzierenden Staaten beeinflussen.

Blicken wir auf die Sojamärkte, so scheint die diesjährige Ernte in Südamerika kleiner als erwartet auszufallen. In Nordamerika wird die finale Aussaatfläche für Sojabohnen erst in den nächsten Wochen bestimmt. Witterungs- und Preisrelationen zu Mais und anderen Agrarprodukten können die Entscheidungen für oder gegen den Anbau von Sojabohnen beeinflussen.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor liegt in der Bürokratie. Nachdem die Einfuhrregularien für eine neue genmodifizierte Sojabohnensorte, RR2, nach langem hin und her nun geklärt sind, befinden sich neue Sorten in der Pipeline. Deshalb ist es wichtig, dass in Europa rechtzeitig Genehmigungen zum Import und Verarbeitung dieser Sorten erteilt werden, soll die Versorgung des europäischen Marktes mit Sojabohnen und somit auch mit Proteinschroten nicht gefährdet werden.

Eine weitere Gefahr in der Versorgung des europäischen Marktes mit Sojabohnen und Futterschroten liegt in der politisch unsicheren Lage in Argentinien. Wiederkehrende Streiks der Farmer lassen schnell die Zufuhr von Sojabohnen zu den argentinischen Ölmühlen und Exporthäfen zusammenbrechen.

Der Wettbewerb um die zur Verfügung stehenden landwirtschaftlichen Nutzflächen wird auch im nächsten Jahr in vielen Regionen der Welt preis- und mengenbeeinflussend sein. Die derzeitige Diskussion in Nordamerika, um die Anbauflächen für Mais und Sojabohnen stellen nur ein Beispiel dafür dar. Unterschiedliche Kosten für Inputfaktoren, Ertragsaussichten und Preiserwartungen sowie die entsprechenden Futuresmärkte werden in dem Wettbewerb, um die zukünftige Flächennutzung eine wichtige Rolle spielen.

Trotz der auch in diesem Jahr schwer einschätzbaren Faktoren blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Bestärkt werden wir dabei durch unseren Standortvorteil, der uns ständig die Möglichkeit gibt, schnell und flexibel auf sich verändernde Märkte zu reagieren. Darüber hinaus gewährleistet uns die Einbindung in den Konzern der Archer Daniels Midland Company, dass wir ständig über die neuesten Technologien zur Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe verfügen.

8 Risiken und Risikomanagement

Der ADM Hamburg Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten Währungs- und Commodity-Risiken ausgesetzt. Der Konzernvorstand bedient sich bei der Überwachung dieser Risiken neben seinem eigenen Berichtswesen unter anderem des Instrumentariums, welches von der Muttergesellschaft (ADM Company) bereitgestellt wird. Die Unternehmenspolitik des ADM Company ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management. Als Instrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte und Commodity-Termingeschäfte.

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft, als auch die Tochtergesellschaften begegnen diesen Risiken durch das umfassende Risikomanagement des Archer Daniels Midland Konzerns, das in unsere Aufbau- und Ablauforganisation integriert ist. Die Konzernunternehmen der Archer Daniels Midland Gruppe unterliegen einem strikten Risiko-Management. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Absicherungen im Commodity-Bereich dienen primär der Mengen-, als auch der Margen-Sicherung. Devisentermingeschäfte dienen der Minimierung von Wechselkursschwankungen bezogen auf die Funktionalwährung.

Bezüglich der Sicherungsgeschäfte bestehen Vertragsverhältnisse mit verschiedenen Unternehmen aus dem Archer Daniels Midland-Konzern, die sich auf die Durchführung von Sicherungs-Geschäften spezialisiert haben. Somit wird die ADM Hamburg Aktiengesellschaft in die konzernweiten Sicherungsaktivitäten einbezogen. Die Durchführung der Sicherungsgeschäfte erfolgt für die ADM Hamburg Aktiengesellschaft im Biodieselgeschäft unter anderem durch den Abschluss von PLATTS-Derivaten. Für die Noblee & Thörl GmbH und die ADM Rothensee GmbH & Co. KG erfolgen die Sicherungsgeschäfte im Soja-Bereich primär über die Chicago Board of Trade (CBOT) und im Raps-Bereich über die MATIF.

Als weiteres wichtiges Risiko ergibt sich im Finanzbereich das Kreditausfallrisiko. Für das Kreditrisiko bestehen Kreditversicherungen. Allen operativen Risiken wird durch Qualitätssicherungssysteme, Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter, regelmäßige Wartung der Anlagen und den Abschluss geeigneter Versicherungen begegnet. Risiken aus dem rechtlichen Umfeld stehen unter ständiger Beobachtung. Die Wirksamkeit wird regelmäßig durch die Revisionsabteilung des Archer Daniels Midland-Konzerns überprüft. Ein enger Kontakt zu den Verbänden der einzelnen Betätigungsfelder soll helfen, frühzeitig Risiken zu erkennen und im konstruktiven Dialog die Rahmenbedingungen mitzugestalten.

9 Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung- und Entwicklung sind im Vergleich zu den gesamten Aufwendungen unwesentlich. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit dient im Wesentlichen der produktbezogenen Auftragsabwicklung und führt nicht zur Bildung immaterieller Vermögensgegenstände.

10 Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der ADM Hamburg Aktiengesellschaft beträgt zum 31. März 2008 und zum 31. März 2007 jeweils EUR 19.142.768,03. Es ist eingeteilt in 748.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Es handelt sich hierbei seit der Hauptversammlung am 6. Juli 1999 um nennbetragslose Stückaktien.

Die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, hält an der ADM Hamburg Aktiengesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung von 95,1%. Im Juli 1996 hat die ADM Hamburg Aktiengesellschaft mit der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Minderheitsaktionäre haben das Recht auf eine festgelegte jährliche Ausgleichszahlung seitens der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH.

Am 31. Dezember 2008 haben uns die ADM Ireland Holdings Ltd/Niederlande, die ADM Ringaskiddy Unlimited Liability Co./Republik Irland und die ADM German Holdings B.V./Niederlande mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ADM Hamburg Aktiengesellschaft am 22. Dezember 2008 durch Aktien die Schwelle von 75%, 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt.

Gleichzeitig hat uns die ADM International Sàrl, Rolle, Schweiz, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ADM Hamburg Aktiengesellschaft am 22. Dezember 2008 durch Aktien die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 95,18% (das entspricht 712696 Stimmrechten) beträgt. 95,18% der Stimmrechte (das entspricht 712696 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Indirekt über die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH sind nunmehr die folgenden Gesellschaften mit 95,18% am Kapital der ADM Hamburg Aktiengesellschaft beteiligt:

Archer Daniels Midland Company
Anschrift:
4666 Faries Parkway, Decatur, Il 62526, USA

ADM Holding LLC (Wilmington, Delaware, USA)
Anschrift:
4666 Faries Parkway, Decatur, Il 62526, USA

ADM Worldwide Holdings LP (Georgetown, Cayman Islands)
Anschrift:
c/o Campbell Corporate Services,
Scotiabank Building, P.O. Box 268,
Georgetown, Grand Cayman, Cayman Islands

Archer Daniels Midland Europe B.V.
Anschrift:
Stationsstraat 76,
NL - 1541 LJ Koog aan de Zaan, Niederlande

ADM International Sàrl
Anschrift:
Zone artisanale Vers La Pièce,
route de L'Etraz,
A-One Business Center,
Rolle, Schweiz

ADM European Management Holding GmbH
(vormals: ADM European Management Holding GmbH & Co. KG)
Anschrift:
Glockengießerwall 22, D - 20095 Hamburg

Die Rechte und Pflichten des Vorstandes und des Aufsichtsrates richten sich wie auch die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und die Änderung der Satzung nach den allgemeinen gesetzlichen Grundlagen.

11 Personal

Im Berichtsjahr beschäftigte die ADM Hamburg Aktiengesellschaft durchschnittlich 28 (Vorjahr 178) Mitarbeiter, davon 0 (Vorjahr 9) Auszubildende. Im Konzern wurden 584 (Vorjahr 562) Mitarbeiter beschäftigt. Hiervon sind 24 (Vorjahr 22) Auszubildende.

Die Vergütung des Vorstandes durch die ADM Hamburg Aktiengesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften enthält ausschließlich feste Gehaltsbestandteile. Variable Gehaltsbestandteile, Aktienoptionen u.ä. werden von diesen Gesellschaften nicht gewährt. Teilweise erhalten die Vorstände weitere Bezüge von anderen Gesellschaften der ADM-Gruppe, die nicht zum Kreis des ADM Hamburg Konzerns gehören. Hierzu zählen u.a. Aktienoptionen auf Aktien der obersten Muttergesellschaft der ADM Gruppe.

Unser Dank und unsere Anerkennung gilt allen unseren Mitarbeitern. Das gute wirtschaftliche Ergebnis, mit dem der Konzern ADM Hamburg Aktiengesellschaft das Rumpfgeschäftsjahr 2008 abschließen konnte, ist in erheblichem Maße durch ihre Flexibilität und ihren tatkräftigen Einsatz ermöglicht worden.

Hamburg, den 17. April 2009

Der Vorstand

Dr. Kai-Uwe Ostheim
Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld
Detlef Ernst Evers

Anke Kühnel, Personalleitung Deutschland

Wir wurden von der Corporate Research Foundation zum „TOP Arbeitgeber für Ingenieure 2009" gekürt. Darauf können wir stolz sein.

ADM

JAHRESABSCHLUSS DER ADM HAMBURG AKTIENGESELLSCHAFT

RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2008

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG
JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR
VOM 1. APRIL 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

BILANZ

AKTIVA	Anhang	31.12.2008 EUR	31.12.2008 EUR	31.3.2008 EUR
Anlagevermögen	(5)			
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		25.091.361,37		25.803.337,41
Technische Anlagen und Maschinen		748.851,07		730.201,92
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		202.958,64		209.981,84
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.420.010,86		1.330.350,45
		27.463.181,94		**28.073.871,62**
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		100.210.755,40		100.210.747,28
Beteiligungen		436.131,97		436.131,97
		100.646.887,37		**100.646.879,25**
			128.110.069,31	**128.720.750,87**
Umlaufvermögen				
Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.741.947,99		8.546.278,65
Fertige Erzeugnisse und Waren		1.786.379,15		1.897.192,92
		3.528.327,14		**10.443.471,57**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9.935.829,16		58.260.901,85
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(6)	158.080.451,26		367.002.575,80
Sonstige Vermögensgegenstände	(7)	5.255.246,02		5.184.247,60
		173.271.526,44		**430.447.725,25**
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(8)	**22.176.322,63**		**298,02**
			198.976.176,21	**440.891.494,84**
Rechnungsabgrenzungsposten				
Disagio		171.009,96		198.725,91
Andere Abgrenzungsposten		0,00		24.334,27
			171.009,96	**223.060,18**
			327.257.255,48	**569.835.305,89**

Passiva	Anhang	31.12.2008 EUR	31.12.2008 EUR	31.3.2008 EUR
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(9)	**19.142.768,03**		**19.142.768,03**
Kapitalrücklage		**21.012.853,54**		**21.012.853,54**
Gewinnrücklagen				
Gesetzliche Rücklage		175.249,73		175.249,73
Andere Gewinnrücklagen		880.917,05		880.917,05
		1.056.166,78		**1.056.166,78**
			41.211.788,35	**41.211.788,35**
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen	(10)	4.701.367,00		4.803.747,00
Steuerrückstellungen		516.242,07		516.242,06
Sonstige Rückstellungen	(11)	7.200.274,53		4.818.868,21
			12.417.883,60	**10.138.857,27**
Verbindlichkeiten	(12)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 831.250,00 (Vorjahr: EUR 959.219,30)-		7.693.749,99		8.237.344,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		799.546,62		38.471.827,77
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		264.593.424,68		461.324.863,08
Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -davon aus Steuern: EUR 353.738,68 (Vorjahr: EUR 10.339.582,14)-		540.862,24		10.450.625,12
			273.627.583,53	**518.484.660,27**
			327.257.255,48	**569.835.305,89**

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG
JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR
VOM 1. APRIL 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	1.4.-31.12.2008 EUR	1.4.-31.12.2008 EUR	2007/2008 EUR	2007/2008 EUR
Umsatzerlöse	(14)		96.595.640,56		1.153.010.534,64
Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen			-110.813,77		-22.969.036,18
Sonstige betriebliche Erträge			447.246,02		2.504.737,14
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-89.351.611,61		-1.010.234.496,88	
Aufwendungen für bezogene Leistungen		0,00	-89.351.611,61	-1.567.686,29	-1.011.802.183,17
Rohergebnis			**7.580.461,20**		**120.744.052,43**
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter		-1.221.236,95		-12.531.211,90	
Soziale Abgaben		-174.742,57		-2.242.002,89	
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-202.430,82	-1.598.410,34	-88.605,03	-14.861.819,82
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-1.260.735,43		-6.552.454,58
Sonstige betriebliche Aufwendungen			-3.100.066,44		-28.938.393,63
Erträge aus Beteiligungen					
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 9.786.383,85 (Vorjahr: EUR 30.268.591,01)			9.786.383,85		30.268.591,01
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen			2.639.016,73		3.663.672,47
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(15)		8.845.194,08		9.003.564,97
Aufwendungen aus Verlustübernahme			-7.878.268,68		-9.540.133,12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)		-13.834.950,96		-18.433.195,71
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			**1.178.624,01**		**85.353.884,02**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)		-598.459,96		-22.502.409,29
Sonstige Steuern			-119.847,94		-108.562,89
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	(17)		-460.316,11		-62.742.911,84
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn			**0,00**		**0,00**

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG

ANHANG

FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

(1) Rechtliche Grundlage

Der Jahresabschluss der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, zum 31. Dezember 2008 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

(2) Anteilsbesitz der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg

			Ergebnis	
	Anteil am Kapital	Eigenkapital	2008	2007/2008
Unternehmen (Name, Sitz)	in %	TEUR	TEUR	TEUR
Noblee & Thörl GmbH, Hamburg[1]	100,0	10.240	**0**	0
ADM Unterstützungskasse GmbH, Hamburg	100,0	7.531	**-319**	-211
ADM Rothensee Beteiligungsgesellschaft, Hamburg (vormals: Beteiligungsgesellschaft Oelmühle Rothensee GmbH, Magdeburg)[2]	100,0	45	**3**	1
ADM Rothensee GmbH & Co. KG, Hamburg (vormals: Oelmühle Rothensee GmbH & Co. KG, Magdeburg)[2]	100,0	3.068	**2.984**	-5.491
Silo Rothensee GmbH & Co. KG, Magdeburg[2]	100,0	51.010	**6.802**	30.269
Neuhof Hafengesellschaft m.b.H., Hamburg[1,2]	100,0	16.722	**0**	0
Silo P. Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG, Hamburg[3]	51,0	3.910	**910**	67
Silo-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg[3]	51,0	48	**4**	3
ADM Research GmbH, Hamburg (vormals: Edelsoja G.m.b.H., Hamburg)	100,0	730	**209**	39
Export Elevation Properties, Inc., New York[4,5]	20,0	3.091	**51**	157
Förderband-Gesellschaft Getreidehafen Rostock GmbH, Rostock[3]	33,3	26	**0**	0

Die Geschäftsjahre der aufgeführten Unternehmen enden jeweils zum 31. Dezember, soweit keine gesonderte Angabe erfolgt.

[1] Ergebnisabführungsvertrag.
[2] Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2008 bis 31. Dezember 2008.
[3] Beteiligung wird von der Neuhof Hafengesellschaft m.b.H., Hamburg, gehalten.
[4] Geschäftsjahresende zum 30. November.
[5] Assoziiertes Unternehmen

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt.

Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet wurde und dass im vorangegangenen Geschäftsjahr eine Neustrukturierung der Geschäftsaktivitäten der ADM Hamburg Aktiengesellschaft erfolgte. Im Rahmen der Neustrukturierung wurden mit Wirkung zum 1. Dezember 2007 der operative Geschäftsbetrieb der ADM Hamburg Aktiengesellschaft am Standort Hamburg in die Silo Rothensee GmbH & Co. KG eingebracht und übertragen. Darüber hinaus erfolgte der Übergang aller aktiven Mitarbeiter auf die Silo Rothensee GmbH & Co. KG. Von der Neustrukturierung nicht umfasst sind insbesondere der Geschäftsbetrieb Leer, sämtliche von der ADM Hamburg Aktiengesellschaft gehaltenen Grundstücke einschließlich wesentlicher Bestandteile sowie sämtliche von der ADM Hamburg Aktiengesellschaft gehaltenen Beteiligungen.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger degressiver bzw. linearer Abschreibungen entsprechend den steuerlich höchstzulässigen Beträgen bewertet. Soweit erforderlich, werden bei Anlagegegenständen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibung angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen angesetzt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt im Wesentlichen nach der Rückrechnungsmethode unter Zugrundelegung des steuerlichen Mindestumfangs der zu aktivierenden Aufwendungen.

Allgemeine Verwaltungskosten bleiben außer Ansatz.

Geleistete Anzahlungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Das Deckungskapital von Rückdeckungsversicherungen ist mit dem aktivierungspflichtigen Versicherungswert angesetzt worden.

Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko für Forderungen wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 6a EStG nach versicherungsmathematischen Berechnungen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6% und den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck erfasst. Die mittelbare Verpflichtung gegenüber der Unterstützungskasse wird in Höhe der beabsichtigten, steuerlich zulässigen Zuwendungsbeträge abzüglich bereits geleisteter Zahlungen des Trägerunternehmens ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

(4) Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Stichtag bewertet.

Angaben zur Bilanz

(5) Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagespiegel, der als Anlage zum Anhang beigefügt ist.

(6) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen resultieren sowohl aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr als auch aus laufenden Verrechnungen aus dem Cash-Clearing-System der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, sowie aus Ertragsteuerumlagen und Ergebnisübernahmen.

(7) Sonstige Vermögensgegenstände

Unter diesem Posten sind zum 31. Dezember 2008 in Höhe von TEUR 3.141 (31. März 2008 Vorjahr TEUR 3.192) Beträge für Vermögensgegenstände ausgewiesen, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen. Hierbei handelt es sich um das aktivierte Deckungskapital aus Rückdeckungsversicherungen.

Die übrigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(8) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Von den Guthaben bei Kreditinstituten ist ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 22.101 (Vorjahr TEUR 0) als Sicherheit für Zollverbindlichkeiten hinterlegt.

(9) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, beträgt zum 31. Dezember 2008 EUR 19.142.768,03. Es ist eingeteilt in 748.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, hält an der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, eine Mehrheitsbeteiligung. Im Juli 1996 hat ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, mit der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

(10) Rückstellungen für Pensionen

Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Direktzusagen.

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, ist Träger der Unterstützungskasse ADM Unterstützungskasse GmbH, Hamburg. Für die mittelbaren Verpflichtungen hieraus ergibt sich im Vergleich der unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck entsprechend § 6a EStG errechneten Teilwerte der zukünftigen Leistungen der Unterstützungskasse zu ihrem Kassenvermögen für die ADM Hamburg, Hamburg, ein Fehlbetrag von TEUR 235 (31. März 2008 TEUR 247).

(11) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Rückzahlungsrisiken aus Energiesteuer-Erstattungen sowie für ausstehende Rechnungen.

(12) Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind am 31. Dezember 2008 TEUR 7.694 (31. März 2008 TEUR 8.109) durch Grundpfandrechte gesichert.

Verbindlichkeiten der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 831 (31. März 2008 TEUR 959) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Dahrlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.925 (31. März 2008 TEUR 3.250) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die übrigen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren sowohl aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr als auch aus laufenden Verrechnungen aus dem Cash-Clearing-System der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, sowie aus Ertragsteuerumlagen und Ergebnisübernahmen.

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2008 TEUR	31.3.2008 TEUR
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Jährliche Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen	116	113
Bestellobligo		
Anlagevermögen	0	526
	116	639

Die wesentlichen Miet-, Pacht- und Leasingverträge haben eine Laufzeit von bis zu drei Jahren. Lediglich ein wesentlicher Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis 2017 mit jährlichen Mietzahlungen von TEUR 99.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Umsatzerlöse

	1.4.-31.12.2008 TEUR	2007/2008 TEUR
Inland	54.467	848.802
Ausland	42.129	304.209
	96.596	1.153.011
Warenverkäufe	91.331	1.148.412
Pachterträge	5.265	2.359
Dienstleistungen	0	2.145
Sonstige	0	95
	96.596	1.153.011

(15) Zinsen

Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen betrugen im Geschäftsjahr EUR 7.974.474,19 (31. März 2008 EUR 8.949.601,34).

Die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betrugen bei der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, EUR 13.105.463,80 (31. März 2008 EUR 18.256.702,47).

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, als Organträger hat der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, gemäß einer Vereinbarung vom 1. Dezember 1997 für das Geschäftsjahr 2008 Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer in Höhe von EUR 456.000,00 erstattet (31. März 2008 Belastung in Höhe von EUR 24.402.000,00), die in dieser Position enthalten sind.

(17) Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne

Der Gewinn der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, wurde aufgrund eines im Juli 1996 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags an die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, abgeführt.

(18) Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen in wesentlichem Umfang wurden nicht verzeichnet.

(19) Honorar des Abschlussprüfers

Am 14. 11. 2008 hat die Hauptversammlung die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, als Abschlussprüfer für das Rumpfgeschäftsjahr 2008 vom 1. April bis zum 31. Dezember 2008 gewählt.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2008 hatte die ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Zwecke der Jahres- und Konzernabschlussprüfung in Höhe von TEUR 339 (Vorjahr TEUR 360) und für sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 77). Steuerberatungsleistungen wurden nicht erbracht.

(20) Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, als international tätiges Unternehmen ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten Währungs- und Commodity-Risiken ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik des ADM-Konzerns sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte und Commodity-Termingeschäfte.

Die ADM-Konzernunternehmen unterliegen einem strikten Risiko-Management. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft hat unterjährig Biodiesel-Swaps mit Geschäftsbanken abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine offenen Positionen.

Sonstige Angaben

(21) Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl nach Gruppen

	Gesamt	
	1.4.-31.12.2008	2007/2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	12	89
Angestellte	13	80
Auszubildende	0	9
	25	**178**

(22) Organe der Gesellschaft

VORSTAND:
Dr. Kai-Uwe Ostheim,
Vorstand, Handeloh, Vorsitzender
Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld,
Vorstand, Lüneburg
Detlef Ernst Evers, Vorstand, Hamburg
(seit 1. März 2009)

AUFSICHTSRAT:
Prof. Dr. Klaus-Peter Hopp, Hamburg,
-Vorsitzender-,
Corporate Counsel Europe, Hamburg-Vorsitzender ADM European Management Holding GmbH, Hamburg
Joseph Daniel Taets, Schenefeld,
-stellvertretender Vorsitzender-,
President European Crushing and Refinery Division, Archer Daniels Midland Company, Decatur, USA
Thomas Schlomm,
Chemikant, Börnsen
(Arbeitnehmervertreter)

(23) Angaben zu Organen der Gesellschaft

Die Hauptversammlung fasste mit Datum vom 21. November 2006 folgenden Beschluss:

„Die Angaben der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds unter Namensnennung gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 Handelsgesetzbuch unterbleibt für die Geschäftsjahre 2006/2007 bis einschließlich 2010/2011."

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder und Hinterbliebener:

Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands für das Rumpfgeschäftsjahr 2008 betragen TEUR 188 (31. März 2008 TEUR 246).

Die Pensionszahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sowie die Hinterbliebenen früherer Vorstandsmitglieder beliefen sich auf TEUR 377 (31. März 2008 TEUR 462). Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern bzw. ihren Hinterbliebenen beträgt zum 31. Dezember 2008 bei der ADM Hamburg Aktiengesellschaft TEUR 3.245 (31. März 2008 TEUR 4.109).

Die Aufwendungen für Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen im Rumpfgeschäftsjahr 2008 TEUR 6 (31. März 2008 TEUR 8).

(24) Mutterunternehmen gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen.

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, wird in den Konzernabschluss der Archer Daniels Midland Company, Decatur, Illinois/USA, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss mit Geschäftsbericht ist am Sitz dieser Gesellschaft erhältlich. Darüber hinaus wird er im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(25) Corporate Governance

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz im Mai 2008 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

(26) Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 24 WpHG

Die Archer Daniels Midland Company, 4666 Faries Parkway, Decatur, Il 62526, USA, hat uns Folgendes mitgeteilt:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG – jeweils einzeln namens und im Auftrag – für unsere folgend aufgeführten Tochterunternehmen mit, dass deren jeweiliger Stimmrechtsanteil an der Oelmühle Hamburg Aktiengesellschaft (jetzt: **ADM Hamburg Aktiengellschaft**) die Schwelle von 5%,10%, 25%, 50%, 75% und 90% überschritten hat, und zwar für:

ADM Holding LLC (Wilmington, Delaware, USA)
Anschrift:
4666 Faries Parkway, Decatur, Il 62526, USA
Schwellenüberschreitung am **13. Juni 2002,**

ADM Worldwide Holdings LP (Georgetown, Cayman Islands)
Anschrift:
c/o Campbell Corporate Services,
Scotiabank Building, P.O. Box 268,
Georgetown, Grand Cayman, Cayman Islands
Schwellenüberschreitung am **13. Juni 2002,**

Archer Daniels Midland Europe B.V.
Anschrift:
Stationsstraat 76,
NL - 1541 LJ Koog aan de Zaan, Niederlande
Schwellenüberschreitung am **13. Juni 2002,**

ADM Ireland Holdings Ltd.
Anschrift:
Stationsstraat 76,
NL - 1541 LJ Koog aan de Zaan, Niederlande
Schwellenüberschreitung am **27. Juni 2002,**

ADM Ringaskiddy Unlimited Liability Co.
Anschrift:
Carrig House, Old Waterpark,
Carrigaline, Co Cork, Rep. Irland
Schwellenüberschreitung am **27. Juni 2002,**

ADM German Holdings B.V.
Anschrift:
Stationsstraat 76,
NL - 1541 LJ Koog aan de Zaan, Niederlande
Schwellenüberschreitung am **13. Juni 2002,**

ADM European Management Holding GmbH
(vormals: ADM European Management Holding GmbH & Co. KG)
Anschrift:
Glockengießerwall 22, D - 20095 Hamburg
Schwellenüberschreitung am **13. Juni 2002,**

und seit dem jeweiligen Tag der Schwellenüberschreitung jeweils 95,18% betragen hat. Dieser Stimmrechtsanteil ist den genannten Gesellschaften jeweils in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die ADM International Sàrl, Rolle, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ADM Hamburg Aktiengesellschaft am 22. Dezember 2008 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15% 20%, 25%, 30%, 50% und 75% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 95,18% beträgt und dass dieser Stimmrechtsanteil der ADM International Sàrl gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen ist.

Die ADM Ringaskiddy ULC, Co., Cork, Rep. Irland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ADM Hamburg Aktiengesellschaft am 22. Dezember 2008 die Schwelle von 75%, 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0% beträgt.

Die ADM Ireland Holdings Limited, Koog aan de Zaan, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ADM Hamburg Aktiengesellschaft am 22. Dezember 2008 die Schwelle von 75%, 50%, 30%, 25% 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0% beträgt.

Die ADM German Holdings B.V., Koog aan de Zaan, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ADM Hamburg Aktiengesellschaft am 22. Dezember 2008 die Schwelle von 75%, 50%, 30%, 25% 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 0% beträgt.

Hamburg, den 17. April 2009

Der Vorstand

Dr. Kai-Uwe Ostheim
Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld
Detlef Ernst Evers

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG
JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR
VOM 1. APRIL 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Sachanlagen					Finanzanlagen		
	Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete An-zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Gesamt
	EUR	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand am 1. April 2008	70.062.579,87	23.646.289,31	863.117,75	1.330.350,45	95.902.337,38	118.406.846,31	967.957,13	119.374.803,44
Zugänge	0,00	0,00	0,00	650.045,75	650.045,75	8,12	0,00	8,12
Umbuchungen	404.408,61	139.042,24	16.934,49	-560.385,34	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2008	**70.466.988,48**	**23.785.331,55**	**880.052,24**	**1.420.010,86**	**96.552.383,13**	**118.406.854,43**	**967.957,13**	**119.374.811,56**
Abschreibungen								
Stand 1. April 2008	44.259.242,46	22.916.087,39	653.135,91	0,00	67.828.465,76	18.196.099,03	531.825,16	18.727.924,19
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.116.384,65	120.393,09	23.957,69	0,00	1.260.735,43	0,00	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember 2008	**45.375.627,11**	**23.036.480,48**	**677.093,60**	**0,00**	**69.089.201,19**	**18.196.099,03**	**531.825,16**	**18.727.924,19**
Buchwerte								
31. Dezember 2008	**25.091.361,37**	**748.851,07**	**202.958,64**	**1.420.010,86**	**27.463.181,94**	**100.210.755,40**	**436.131,97**	**100.646.887,37**
31. März 2008	25.803.337,41	730.201,92	209.981,84	1.330.350,45	28.073.871,62	100.210.747,28	436.131,97	100.646.879,25

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft.
Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.
Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 20. April 2009

ERNST & YOUNG AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Nissen-Schmidt
Wirtschaftsprüferin

Böhme
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 17. April 2009

Der Vorstand

Dr. Kai-Uwe Ostheim
Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld
Detlef Ernst Evers

KONZERNABSCHLUSS DER ADM HAMBURG AKTIENGESELLSCHAFT

RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2008

Lars Ohlendorf, Azubi Chemielaborant, 3. Lehrjahr

Ich habe mich bei ADM beworben, weil ADM als Global Player eine solide, abwechslungsreiche Ausbildung anbieten kann. Entscheidend für meine Wahl war außerdem das große Engagement im Bereich der Arbeitssicherheit.

Thierno Mamadou Grubbe, Azubi Elektroniker für Betriebstechnik, 1. Lehrjahr

Ich habe mich bei ADM beworben, weil es bei ADM die Möglichkeit gibt, unter Umständen auch in einem anderen Teil der Welt zu arbeiten.

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG
KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR
VOM 1. APRIL 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Konzern-Anhang	31.12.2008 EUR	31.12.2008 EUR	31.03.2008 EUR
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	2.508.535,90		2.575.756,27
Sachanlagen	(7)	162.353.497,60		163.169.803,27
At Equity bilanzierte Beteiligungen/Sonstige Beteiligungen	(7/8)	536.202,14		528.068,58
Latente Steuern	(14)	4.581.080,78		6.595.245,73
			169.979.316,42	**172.868.873,85**
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(9)	161.212.652,57		96.593.779,01
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	56.451.731,75		97.152.515,97
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(11)	53.233.148,51		242.637.707,12
Sonstige Vermögenswerte	(12)	7.924.519,05		10.937.043,85
Derivative Finanzinstrumente	(24)	5.521.372,35		5.646.492,50
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(13)	23.399.606,90		1.030.040,15
			307.743.031,13	**453.997.578,60**
			477.722.347,55	**626.866.452,45**

PASSIVA	Konzern-Anhang	31.12.2008 EUR	31.12.2008 EUR	31.03.2008 EUR
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(15)	19.142.768,03		19.142.768,03
Rücklagen	(16)	38.295.132,08		36.283.157,47
Eigenkapital der Aktionäre der ADM Hamburg Aktiengesellschaft		**57.437.900,11**		**55.425.925,50**
Anteile anderer Gesellschafter	(17)	23.575,79		21.567,89
			57.461.475,90	**55.447.493,39**
Langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	(18)	7.612.500,00		8.215.625,00
Rückstellungen	(19)	20.936.278,29		20.900.575,43
Latente Steuern	(14)	13.310.308,61		14.546.226,33
			41.859.086,90	**43.662.426,76**
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	(20)	290.657.927,51		429.882.183,49
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		45.526.188,00		57.778.812,18
Rückstellungen	(21)	2.460.000,00		0,00
Steuerverbindlichkeiten	(22)	9.562.838,37		7.087.774,61
Derivative Finanzinstrumente	(24)	357.320,38		10.119.592,57
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(23)	29.837.510,49		22.888.169,45
			378.401.784,75	**527.756.532,30**
			477.722.347,55	**626.866.452,45**

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG
KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR
VOM 1. APRIL 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Konzern-Anhang	2008 EUR	2007/2008 EUR
Umsatzerlöse	(26)	832.662.340,06	2.003.324.396,36
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(27)	-798.908.043,04	-1.873.095.811,72
Bruttoergebnis vom Umsatz		**33.754.297,02**	**130.228.584,64**
Vertriebskosten	(28)	-11.875.532,51	-21.313.076,64
Allgemeine Verwaltungskosten	(29)	-18.105.650,48	-21.209.074,28
Sonstige betriebliche Erträge	(30)	7.034.720,86	43.578.566,42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(31)	-555.827,51	-10.485.579,07
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit		**10.252.007,38**	**120.799.421,07**
Beteiligungsergebnis	(32)	9.693,56	20.906,56
Zinserträge	(33)	505.476,23	2.566.044,24
Zinsaufwendungen	(33)	-7.442.240,11	-16.530.971,74
Finanzergebnis		**-6.927.070,32**	**-13.944.020,94**
Ergebnis vor Steuern		**3.324.937,06**	**106.855.400,13**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(34)	-850.642,86	-32.479.831,36
Jahresüberschuss		**2.474.294,20**	**74.375.568,77**
davon: Anteile anderer Gesellschafter	(37)	2.007,90	1.640,56
davon: Anteile der Aktionäre der ADM Hamburg Aktiengesellschaft		2.472.286,30	74.373.928,21
Unverwässertes/verwässertes **Ergebnis je Aktie (in EUR)**	(39)	**3,30 EUR**	**99,33 EUR**

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG
KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR
VOM 1. APRIL 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2008 TEUR	2007/2008 TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	2.474	74.376
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12.783	19.130
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	4.924	-27
Auflösung von langfristigen Rückstellungen	36	-3.358
Auflösung/(Zuführung) der latenten Steuern	778	2.050
Cashflow	**20.995**	**92.171**
Abnahme/(Zunahme) der Vorräte	-67.119	97.383
Abnahme/(Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.701	990
Abnahme/(Zunahme) sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte	169.936	-193.744
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-12.253	6.617
Zunahme/(Abnahme) anderer kurzfristiger Verbindlichkeiten	-134.521	121.881
Erhaltene Zinsen	505	2.566
Gezahlte Zinsen	-7.442	-16.531
Erstattete/(gezahlte) Ertragssteuern	35	-230
Erhaltene/(gezahlte) Steuerumlagen	2.367	-23.384
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	**13.204**	**87.719**
Investitionstätigkeit		
Investionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-11.930	-32.435
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	58	301
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**-11.872**	**-32.134**
Finanzierungstätigkeit		
Gewinnabführung der ADM Hamburg Aktiengesellschaft	-460	-62.743
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	5.534
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-603	-1.435
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**-1.063**	**-58.644**
Erhöhung/(Verminderung) der flüssigen Mittel	**269**	**-3.059**
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	**1.030**	**4.089**
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	**1.299**	**1.030**

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe Nr. 40

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG
KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR
VOM 1. APRIL 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DES KONZERNS

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	Andere Rücklagen TEUR	Summe Rücklagen TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Gesamt TEUR
Stand 1. April 2007	19.143	21.205	3.446	24.651	20	43.814
Jahresüberschuss	0	0	74.374	74.374	2	74.376
Gewinnabführung	0	0	-62.743	-62.743	0	-62.743
Stand 31. März 2008 / 1. April 2008	**19.143**	**21.205**	**15.077**	**36.282**	**22**	**55.447**
Jahresüberschuss		0	2.472	2.472	2	2.474
Gewinnabführung (Konzern-Anhang 35)	0	0	-460	-460	0	-460
Stand 31. Dezember 2008	**19.143**	**21.205**	**17.089**	**38.294**	**24**	**57.461**

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG

KONZERN-ANHANG

FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

(1) Rechtliche Grundlage

Der Konzernabschluss der ADM Hamburg Aktiengesellschaft (ADM Hamburg) entspricht den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss umfasst neben der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als weitere Bestandteile die Konzern-Kapitalflussrechnung, die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns und den Konzern-Anhang.

Am 20. November 2007 hat die Hauptversammlung der ADM Hamburg beschlossen, das Geschäftsjahr zu ändern. Das Geschäftsjahr ist nunmehr das Kalenderjahr. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 25. Februar 2008. Der vorliegende Konzernabschluss umfasst das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 31. Dezember 2008.

Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden wie die des Berichtsjahres. Aufgrund des gebildeten Rumpfgeschäftsjahres (9 Monate) ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten nur eingeschränkt gegeben.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die im Konzernabschluss verwendete Abkürzung TEUR entspricht 1.000 EUR. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen von TEUR 1 kommen. Des Weiteren wird die Abkürzung TUSD verwendet und entspricht 1.000 USD (Amerikanische Dollar).

Die ADM Hamburg ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Hamburg/Deutschland, Nippoldstraße 117. Die ADM Hamburg ist über ihre Mehrheitsgesellschafterin, der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, ein mit den zum Konzern der Archer Daniels Midland Company, Decatur, Illinois/USA, gehörenden Unternehmen verbundenes Unternehmen. Der Sitz der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH ist Hamburg.

Die ADM Hamburg und die übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Bereich der Nahrungs- und Futtermittelindustrie tätig. Sie befassen sich mit der Beschaffung, dem Transport, der Lagerung, der Verarbeitung und dem Vertrieb von Ölsaaten, Fettstoffen und Futtermitteln. Darüber hinaus wird Pflanzenöl zu Biodiesel weiterverarbeitet.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaften, an denen die ADM Hamburg, direkt oder indirekt, mehrheitlich beteiligt ist oder deren Finanz- und Geschäftspolitik durch ADM Hamburg bestimmt wird. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert; die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist dadurch gegeben. Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden demnach die folgenden Gesellschaften einbezogen:

	Anteil am Kapital in %
Noblee & Thörl GmbH, Hamburg	100 %
Neuhof Hafengesellschaft m.b.H., Hamburg	100 %
ADM Rothensee GmbH & Co. KG, Hamburg (bis 01.03.2009: Oelmühle Rothensee GmbH & Co. KG, Magdeburg)	100 %
ADM Rothensee Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg (bis 15.02.2009: Beteiligungsgesellschaft Oelmühle Rothensee GmbH, Magdeburg)	100 %
Silo Rothensee GmbH & Co. KG, Magdeburg	100 %
Silo P. Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG, Hamburg	51 %
Silo-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg	51 %
ADM Research GmbH, Hamburg (bis 30.11.2008: Edelsoja GmbH, Hamburg)	100 %

Die At Equity bilanzierten Beteiligungen umfassen die folgenden assoziierten Unternehmen:

	Anteil am Kapital in %
Förderband-Gesellschaft Getreidehafen Rostock GmbH, Rostock	33,33 %
Export Elevation Properties Inc., New York, USA	20 %

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Entsprechend IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ werden die Vorschriften des IFRS 3 insoweit auf Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. April 2004 nicht angewendet.

Nach IFRS 3 sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode („purchase method“) zu bilanzieren, d. h. die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind zum beizulegenden Zeitwert („fair value“) anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen. Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 7.054, die vor dem 1. April 2004 entstanden sind, bleiben mit den Rücklagen verrechnet. Sie werden bei Wertminderung und Entkonsolidierung gemäß den Bestimmungen des IFRS 3.80 nicht ergebniswirksam behandelt.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen (‘Zwischengewinne’) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Kapital, an den Rücklagen und am Gewinn werden als Anteile anderer Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital passiviert. Der Ausweis der Anteile anderer Gesellschafter erfolgt innerhalb des Eigenkapitals.

Der Erwerb von Minderheitenanteilen führt zum Ausweis eines Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteilig erworbenen Nettovermögens. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird regelmäßig einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen.

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist identisch mit dem Bilanzstichtag des Konzernabschlusses.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich unter Anwendung des Prinzips der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Hiervon abweichende Bewertungen werden in den nachfolgenden Erläuterungen dargestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro.

Mit Aufstellung des Konzernabschlusses werden Einschätzungen und Annahmen getroffen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß selten den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Schätzungen und Annahmen, die ein wesentliches Risiko in Form einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden gegebenenfalls nachfolgend sowie unter den Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Schätzungsanpassungen werden zum Zeitpunkt besserer Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Sachverhalte, bei denen Schätzungen und Annahmen zugrunde gelegt wurden, betreffen im Wesentlichen die nachfolgenden Sachverhalte:

- Nutzungsdauer und Überprüfung auf Wertminderung der Sachanlagen

  Der Buchwert der Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2008: EUR 162,4 Mio (Vorjahr EUR 163,2 Mio).

- Bewertungsparameter für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen

  Der Buchwert der Pensionsrückstellungen betrug zum 31. Dezember 2008: EUR 17,6 Mio (Vorjahr EUR 16,9 Mio).

- Bewertung von sonstigen Rückstellungen

  Die Rückstellung für Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betrug zum 31. Dezember 2008: EUR 2,5 Mio (Vorjahr EUR 0,0 Mio)

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden gemäß IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt und vollständig unter Berücksichtigung der Posten, die der Konsolidierung bzw. der Zwischenerfolgseliminierung unterliegen, in den Konzernabschluss einbezogen.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und um eine planmäßige lineare Abschreibung vermindert, soweit sie einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen. Die Abschreibung Immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren.

Forschungskosten sind Kosten für eigenständige und planmäßige Forschung mit der Absicht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu erlangen. Sie werden nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ bei Anfall sofort aufwandswirksam berücksichtigt.
Entwicklungskosten umfassen Aufwendungen, die dazu dienen, theoretische Erkenntnisse technisch und kommerziell umzusetzen und sind zu aktivieren, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Die Voraussetzungen zur Aktivierung als Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 hinsichtlich der technischen Realisierbarkeit der Fertigstellung des Immateriellen Vermögenswertes sowie des voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens sind aufgrund der bis zur tatsächlichen Umsetzung bestehenden Risiken nicht vollständig erfüllt. Daher werden auch Entwicklungskosten bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer oder degressiver Abschreibungen entsprechend den wirtschaftlichen Nutzungsdauern bewertet. Soweit erforderlich, werden als Ergebnis der durchgeführten Impairment-Tests außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anzeichen für Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen vorliegen. In diesem Fall erfolgt die Durchführung eines Wertminderungstests in Übereinstimmung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ mittels Schätzung des erzielbaren Betrages. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder Zahlungsmittel generierender Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den erzielbaren Betrag. Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung wieder entfallen, erfolgt eine Zuschreibung bis zu dem fortgeführten Buchwert, der sich ergeben würde, wenn in den früheren Jahren keine außerplanmäßige Abschreibung erfasst worden wäre.

Reparaturkosten werden sofort als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur, wenn diese zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögens geführt haben.

Fremdkapitalzinsen für Sachanlagen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zurechenbar sind – das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen – werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung fertig gestellt sind, zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Der jeweilige Zinssatz wird aus den marktüblichen Zinssätzen abgeleitet.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, erfolgswirksam erfasst.

Die Sachanlagen werden unter Zugrundelegung des tatsächlichen Werteverzehrs sowohl nach der degressiven als auch nach der linearen Methode abgeschrieben. Dabei werden die Abschreibungen für jeden Teilbereich eines Vermögenswertes getrennt ermittelt, wenn diese Teile einen wesentlichen Teil der Anschaffungskosten ausmachen (components approach).

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	20 - 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 - 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 -10 Jahre

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder Tochterunternehmen noch Joint Venture ist.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden zum Bilanzstichtag entsprechend IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen" außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag aus der Beteiligung unter den Buchwert gesunken ist. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, sofern konkrete Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen.

Sonstige Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, derivative Finanzinstrumente sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte unterliegen der Bilanzierung gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung".

Gemäß IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte in Abhängigkeit des Einzelfalls entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgwirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres. Umwidmungen werden vorgenommen, soweit diese zulässig und erforderlich sind. Eine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in die Kategorie der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen ist derzeit nicht erfolgt.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung von Vermögenswerten innerhalb eines festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Sonstige Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und mit den ursprünglichen Anschaffungskosten ggf. abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt, da notierte Marktpreise oder beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind bzw. nicht verlässlich bestimmt werden können.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen werden der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet und mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Wertberichtigungen für mögliche Ausfallrisiken werden gebildet, sofern spezifische Informationen über einen Einzelwertberichtigungsbedarf vorliegen. Wertberichtigungen werden zunächst auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie uneinbringlich sind.

Derivative Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert. Eine Bilanzierung nach den Grundsätzen des Hedge Accounting erfolgt derzeit nicht. Die Bewertung offener derivativer Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne aus der Erfassung von Finanzderivaten mit positiven Zeitwerten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, Verluste aus der Erfassung von Finanzinstrumenten mit negativen Zeitwerten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der laufenden Abwicklung von Finanzderivaten werden in den Herstellkosten des Umsatzes ausgewiesen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie übrige Waren werden zu den Anschaffungskosten angesetzt. Die Kosten der selbst erstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. Allgemeine Verwaltungskosten bleiben außer Ansatz. Eine Abwertung zum Börsen- oder Marktpreis der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der übrigen Waren sowie der selbst erstellten Erzeugnisse erfolgt nur im Falle absehbarer Drohverluste im Absatzbereich.

Vorräte, die mit der Absicht erworben worden sind, sie kurzfristig zu verkaufen und einen Gewinn aus den Preisschwankungen oder Händlermargen zu erzielen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen bewertet.

Latente Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten resultieren vor allem aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen der Konzernbilanz nach IFRS und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge insoweit gebildet, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen gegen die Verlustvorträge verrechnet werden kann.

Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern werden mit Verabschiedung der gesetzlichen Änderung erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche" mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer". Die Verpflichtungen sind zum Bilanzstichtag unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren auf der Grundlage der „Richttafeln 2005 G für die Pensionsversicherung" von Prof. Dr. K. Heubeck bewertet worden.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im jeweiligen Geschäftsjahr sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines Pensionsplanes unverfallbar sind, ist der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand sofort erfolgswirksam zu erfassen.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten

Verpflichtung abzüglich des noch nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und ggf. drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit mit den nach bestmöglicher Schätzung erforderlichen Beträgen angesetzt. Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses gegenüber einem Dritten besteht, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme über 50% liegt und die Höhe der Verpflichtung hinreichend sicher geschätzt werden kann.

Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag, Steuerverbindlichkeiten mit dem erwarteten Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Aufgrund der bestehenden Kündigungsrechte der Kommanditisten der Silo P. Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG werden die auf diese Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile am Nettovermögen gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Da sich der Wert eines möglichen Rückzahlungsbetrages nicht verlässlich ermitteln lässt, wird für Zwecke der Bewertung auf die anteiligen Buchwerte des IFRS-Nettovermögens abgestellt. Werterhöhungen werden als Zinsaufwand, Wertminderungen als Zinsertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der ADM Hamburg Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen.

- Amendments to IAS 39 and IFRS 7: Reclassification to financial Instruments

Leasing

Die ADM Hamburg und ihre Tochtergesellschaften haben verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen abgeschlossen. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Grundstücke sowie Büromaschinen. Die wesentlichen Chancen und Risiken verbleiben beim Leasinggeber.

(5) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Umrechnungskurs am Bilanzstichtag bewertet.

(6) Noch nicht zu berücksichtigende IFRS und IFRIC

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen sind in das EU-Recht übernommen worden, waren jedoch im Rumpfgeschäftsjahr nicht verpflichtend anzuwenden. Aus der künftigen Anwendung wird kein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet. Es ergeben sich lediglich zusätzliche Angabepflichten oder geänderte Darstellungen der Jahresabschlussbestandteile.

- IFRS 8 – Geschäftssegmente
- Verbesserungen der IFRSs (2008)
- Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 – Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen
- Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 – kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen
- IAS 1 – Darstellung des Abschlusses
- Änderungen zu IFRS 2 – Ausübungsbedingungen und Annullierungen
- IAS 23 – Fremdkapitalkosten

Folgende neue bzw. überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen sind veröffentlicht, aber noch nicht in das EU-Recht übernommen und daher nicht angewendet worden:

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse
- IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- Änderungen zu IAS 39 Qualifizierende Grundgeschäfte
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 14 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

(7) Anlagespiegel

Zur Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und At Equity bilanzierte Beteiligungen/Sonstige Beteiligungen verweisen wir auf den Anlagespiegel, der als Anlage 1 zum Anhang beigefügt ist.

(8) Angaben zu assoziierten Unternehmen

Der Buchwert beinhaltet mit TEUR 489 (Vorjahr TEUR 481) die Export Elevation Properties Inc., New York, USA, und mit TEUR 9 (Vorjahr TEUR 9) die Förderband-Gesellschaft Getreidehafen Rostock GmbH, Rostock.
Die wesentlichen Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen werden im Folgenden unter Angabe des jeweiligen Bilanzstichtages dargestellt. Für die Export Elevation Properties Inc. lag ein Jahresabschluss auf den 30. November 2008 vor.

Export Elevation Properies Inc.		**30.11.2008**	**29.02.2008**
Bilanzsumme	TUSD	4.353	4.302
Schulden	TUSD	34	39
Umsatzerlöse	TUSD	0	0
Jahresüberschuss	TUSD	53	62

Förderband-Gesellschaft Getreidehafen Rostock GmbH		**31.12.2008**	**31.12.2007**
Bilanzsumme	TEUR	27	31
Schulden	TEUR	1	5
Umsatzerlöse	TEUR	6	17
Jahresüberschuss	TEUR	0	0

(9) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2008 TEUR	**31.03.2008 TEUR**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.282	81.391
Handelsbestand	59.418	3.746
Fertige Erzeugnisse und übrige Waren	13.513	11.457
	161.213	96.594

Der Handelsbestand wurde zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt. Zum Bilanzstichtag wurden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 2.500 vorgenommen.

(10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das durchschnittliche Zahlungsziel bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 16,3 Tage (Vorjahr 17,5 Tage). Wertberichtigungen auf Forderungen erfolgen im ADM Hamburg Konzern auf der Grundlage einer regelmäßigen Überwachung des Zahlungsverhaltens der Geschäftspartner sowie der Auswertung von Marktinformationen. Bei endgültiger Uneinbringlichkeit der Forderungen werden die Forderungen ausgebucht.
Die Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand 01.04.07	**836**
Inanspruchnahme	0
Auflösung	-529
Zuführung	212
Stand 31.03.08	**519**
Inanspruchnahme	0
Auflösung	-96
Zuführung	425
Stand 31.12.08	**848**

(11) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 51.145 (Vorjahr TEUR 242.638).

(12) Sonstige Vermögenswerte

Diese Bilanzposition enthält Erstattungsansprüche aus Umsatzsteuer mit TEUR 195 (Vorjahr TEUR 8.173), Energiesteuer mit TEUR 7.729 (Vorjahr TEUR 2.218) sowie Steuervorauszahlungen von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 216).

(13) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter dieser Position sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst, davon sind TEUR 22.101 (Vorjahr TEUR 0) als Sicherheit für Zollverbindlichkeiten hinterlegt.

(14) Latente Steuern

Die latenten Steuern haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	01.04.2008	Aufwand (-)/ Ertrag (+)	**31.12.2008**
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern			
Derivative Finanzinstrumente	3.238	-3.124	114
Pensionsrückstellungen	2.875	224	3.099
Verlustvorträge	482	-482	0
Rückstellungen	0	1.262	1.262
Ford. aus LuL	0	106	106
	6.595	-2.014	4.581
Passive latente Steuern			
Sachanlagen	-12.285	747	-11.538
Derivative Finanzinstrumente	-1.807	445	-1.362
Vorräte	-454	44	-410
	-14.546	1.236	-13.310
		-778	

(15) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der ADM Hamburg beträgt zum 31. Dezember 2008 und zum 31. März 2008 jeweils EUR 19.142.768,03. Es ist eingeteilt in 748.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Es handelt sich hierbei seit der Hauptversammlung am 6. Juli 1999 um nennbetragslose Stückaktien.

Die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, hält an der ADM Hamburg eine Mehrheitsbeteiligung. Im Juli 1996 hat die ADM Hamburg mit der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Minderheitsaktionäre haben das Recht auf eine festgelegte jährliche Ausgleichszahlung seitens der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH.

(16) Rücklagen

Die Veränderung der Rücklagen ist der Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns zu entnehmen.

(17) Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten betrifft den Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital (TEUR 15, Vorjahr TEUR 15) und am Ergebnis (TEUR 9, Vorjahr TEUR 7) der Silo Betriebsgesellschaft mbH.

(18) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten den langfristigen Teil von Darlehen von Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Von dem Gesamtbetrag haben TEUR 4.688 (Vorjahr TEUR 4.216) eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren und TEUR 2.925 (Vorjahr TEUR 3.438) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten sind – wie im Vorjahr – vollständig durch Grund- pfandrechte gesichert. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Zinssätzen zwischen 4,05%-4,70%.

(19) Langfristige Rückstellungen

Die Position enthält die folgenden Rückstellungen:

	31.12.2008 TEUR	**31.03.2008 TEUR**
Pensionen	17.553	16.870
Altersteilzeit	2.830	3.491
Jubiläumszuwendungen	553	540
	20.936	20.901

Bei den Pensionsrückstellungen handelt es sich um Verpflichtungen aus Direktzusagen sowie aus mittelbaren Verpflichtungen im Rahmen der Trägerschaft der ADM Unterstützungskasse GmbH, einem verbundenen Unternehmen der ADM Hamburg Aktiengesellschaft.

Aufgrund des gleichbleibenden Abzinsungssatzes der Pensionsrückstellungen entstand in diesem Jahr ein Zinseffekt in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 3.934).

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn/ Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends. Die Bewertung erfolgt unter folgenden Annahmen:

	31.12.2008	**31.03.2008**
Abzinsungssatz	5,80%	5,80%
Lohn-/Gehaltstrend	3,00%	3,00%
Rententrend	2,00%	2,00%
Fluktuation	0,50%	0,50%

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	1.4.-31.12.2008 TEUR	2007/2008 TEUR
Veränderung des Anwartschaftsbarwertes		
Anwartschaftsbarwert 1.4.	28.702	32.425
Dienstzeitaufwand	255	498
Zinsaufwand	1.203	1.417
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	128	35
Pensionszahlungen	-1.442	-1.888
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	199	-3.540
Planabgeltungen	-2	-192
Plankürzungen	0	-53
Anwartschaftsbarwert 31.12. (Vorjahr 31.3.)	29.043	28.702
Veränderung des Fondsvermögens		
Fondsvermögen zum 1.4.	11.832	12.182
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	577	669
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	-313	-76
Pensionszahlungen	-806	-1.094
Zuwendungen der Trägerunternehmen	200	151
Fondsvermögen zum 31.12. (Vorjahr 31.3.)	11.490	11.832
Pensionsrückstellung zum 31.12. (Vorjahr 31.3.)	17.553	16.870

Die tatsächlichen Erträge aus dem Fondsvermögen betragen TEUR 464 (Vorjahr TEUR 593). Im kommenden Geschäftsjahr werden Zuwendungen der Trägerunternehmen in einer vergleichbaren Höhe von TEUR 300 erwartet.
Der Gesamtaufwand/(Gesamtertrag) für Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

	1.4.-31.12.2008 TEUR	**2007/2008** TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	255	498
Plankürzungen	0	-53
Zinsaufwand	1.203	1.417
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	128	35
Realisierte versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	512	-3.464
Erwartete Erträge aus Fondsvermögen	-577	-669
Gesamtaufwand/(Gesamtertrag) für leistungsorientierte Versorgungszusagen	**1.521**	**-2.236**

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im jeweiligen Geschäftsjahr sofort ertragswirksam berücksichtigt. Somit entspricht die Rückstellung der tatsächlichen Verpflichtung am Bilanzstichtag.

Der Gesamtaufwand/(Gesamtertrag) wurde mit TEUR 622 (Vorjahr Ertrag: TEUR -942) in den Herstellungskosten und mit TEUR 899 (Vorjahr Ertrag: TEUR -1.294) in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008 TEUR	31.03.2008 TEUR	31.03.2007 TEUR
Kassenvermögen Unterstützungskasse	7.531	7.850	8.150
Aktivwert Rückdeckungsversicherung	3.959	3.982	4.032
	11.490	11.832	12.182

Das Kassenvermögen wird zu 2,0% p.a. (Vorjahr 2,0 % p.a.) über Basiszinssatz verzinst. Die erwarteten Erträge des Fondsvermögens wurden mit 5,8% p.a. (Vorjahr 5,8% p.a.) für das Kassenvermögen bzw. mit 3,3% p.a. (Vorjahr 5,1% p.a.) für die Rückdeckungsversicherung berechnet.

Pensionsverpflichtungen mit einem Anwartschaftsbarwert von TEUR 7.287 (Vorjahr TEUR 6.900) steht ein Planvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen von TEUR 3.959 (Vorjahr TEUR 3.982) gegenüber. Pensionsverpflichtungen mit einem Anwartschaftsbarwert von TEUR 14.582 (Vorjahr TEUR 14.278) steht ein Fondsvermögen in Form von Kassenvermögen von TEUR 7.531 (Vorjahr TEUR 7.850) gegenüber. Den übrigen Pensionsverpflichtungen von TEUR 7.174 (Vorjahr TEUR 7.524) steht kein Fondsvermögen gegenüber.

Beträge der laufenden und der vier vorangegangenen Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	1.4.-31.12.2008 TEUR	2007/2008 TEUR	2006/2007 TEUR	2005/2006 TEUR	2004/2005 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtungen	29.043	28.702	32.425	33.142	31.564
Planvermögen	11.490	11.832	12.182	12.423	12.258
Unterdeckung	17.553	16.870	20.243	20.719	19.306

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde im Geschäftsjahr 2008 mit TEUR 829 (Vorjahr TEUR 1.164) in Anspruch genommen, der Verbrauch der Rückstellung für Jubiläumszuwendungen betrug TEUR 28 (Vorjahr TEUR 55). Im Rumpfgeschäftsjahr 2008 erfolgten Zuführungen von TEUR 168 (Vorjahr TEUR 1.234) für Altersteilzeit und TEUR 41 (Vorjahr TEUR 0) für Jubiläumszuwendungen.

(20) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten innerhalb des europäischen ADM-Konzerns in Höhe von TEUR 285.847 (Vorjahr: TEUR 422.243).

(21) Kurzfristige Rückstellungen

Die Entwicklung und Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen wird in einem Rückstellungsspiegel erläutert, der diesem Anhang als Anlage 3 beigefügt ist.

(22) Steuerverbindlichkeiten

Der Ausweis betrifft Verbindlichkeiten für Ertragsteuern von TEUR 9.563 (Vorjahr TEUR 7.088).

(23) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten u.a. mit TEUR 18.220 (Vorjahr TEUR 8.107) Zollverbindlichkeiten und mit TEUR 1.775 (Vorjahr TEUR 1.470) Anteile von Minderheiten am Nettovermögen der Silo P. Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG.

(24) Derivative Finanzinstrumente

Der ADM Hamburg Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten Währungs- und Commodity-Risiken ausgesetzt. Der Konzernvorstand bedient sich bei der Überwachung dieser Risiken neben seinem eigenen Berichtswesen unter anderem des Instrumentariums, welches von der Muttergesellschaft (ADM Company) bereitgestellt wird. Die Unternehmenspolitik der ADM Company ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management. Als Instrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte und Commodity-Termingeschäfte.

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft, als auch die Tochtergesellschaften begegnen diesen Risiken durch das umfassende Risikomanagement des Archer Daniels Midland Konzerns, das in der Aufbau- und Ablauforganisation des ADM Hamburg Konzerns integriert ist. Die Konzernunternehmen der Archer Daniels Midland Gruppe unterliegen einem strikten Risiko-Management. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Zu den eingesetzten Instrumenten zählen börsengehandelte Commodity-Termingeschäfte sowie Devisentermingeschäfte. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt durch Vergleich mit entsprechenden stichtagsbezogenen Forward Rates. Gewinne oder Verluste aus dem Ansatz derivativer Finanzinstrumente werden erfolgswirksam erfasst. Die Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte angesetzt, wenn der beizulegende Zeitwert positiv ist bzw. als kurzfristige Verbindlichkeiten, wenn der beizulegende Zeitwert negativ ist. Die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) werden nicht erfüllt.

Bezüglich der Sicherungsgeschäfte bestehen Vertragsverhältnisse mit verschiedenen Unternehmen aus dem ADM-Konzern, die sich auf die Durchführung von Sicherungsgeschäften spezialisiert haben. Somit wird der ADM Hamburg Konzern in die konzernweiten Sicherungsaktivitäten einbezogen. Die Durchführung der Sicherungsgeschäfte erfolgt für die ADM Hamburg Aktiengesellschaft im Biodieselgeschäft durch den Abschluss von PLATTS.
Für die Noblee & Thörl GmbH und die ADM Rothensee GmbH & Co. KG erfolgen die Sicherungsgeschäfte im Soja-Bereich primär über die Chicago Board of Trade (CBOT) und im Raps-Bereich über die MATIF.

Absicherungen im Commodity-Bereich dienen primär der Mengen-, als auch der Margensicherung. Devisentermingeschäfte dienen der Minimierung von Wechselkursschwankungen bezogen auf die Funktionalwährung.

Zum Bilanzstichtag wurden die Derivatgeschäfte im Vorjahresvergleich wie folgt bewertet:

	Nominalwert TEUR	31.12.2008 Marktwert TEUR
Devisentermingeschäfte	216.972	4.258
Commodity-Termingeschäfte (CBOT)	11.169	-357
Commodity-Termingeschäfte (MATIF)	15.518	1.263
Biodiesel-SWAP's	0	0

	Nominalwert TEUR	31.3.2008 Marktwert TEUR
Devisentermingeschäfte	133.773	-9.231
Commodity-Termingeschäfte (CBOT)	4.189	-574
Commodity-Termingeschäfte (MATIF)	33.752	5.646
Biodiesel-SWAP's	11.099	-315

Die Silo Rothensee GmbH & Co. KG sowie die Noblee & Thörl GmbH, Hamburg, sind im Deutschen Emissionshandelsregister bei der Deutschen Emissionshandelsstelle des Umweltbundesamts registriert. Die Bilanzierung der Emissionsrechte erfolgte zum Erinnerungswert jeweils von EUR 1,00 und lag damit unter dem Börsenpreis. Bewertet zum Börsenpreis am EEX Spotmarkt der European Energy Exchange AG, Leipzig, beträgt der Wert dieser Emissionsrechte am Stichtag TEUR 613 (Vorjahr TEUR 5.295).

(25) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2008 TEUR	31.3.2008 TEUR
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen	1.952	1.428
Bestellobligo		
Anlagevermögen	3.038	3.518
	4.990	**4.946**

Die wesentlichen Miet-, Pacht- und Leasingverträge haben eine Laufzeit bis zu drei Jahren. Darüber hinaus besteht ein wesentlicher Pachtvertrag mit einer Laufzeit bis 2017. Von den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen haben TEUR 1.096 eine Fälligkeit von bis zu 5 Jahren und TEUR 856 eine Fälligkeit von über 5 Jahren.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragsrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt einer verlässlichen Bestimmbarkeit der Ertragshöhe. Die Bestimmbarkeit korrespondiert mit dem Verlust der Verfügungsmacht und dem Zeitpunkt, in dem die Risiken und Chancen des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind.

(26) Umsatzerlöse

	1.4.-31.12.2008 TEUR	2007/2008 TEUR
Inland	715.689	1.323.053
Ausland	116.973	680.271
	832.662	2.003.324
Warenverkäufe	746.671	1.972.692
Dienstleistungen	85.991	30.632
	832.662	2.003.324

(27) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Dieser Posten umfasst die Kosten der umgesetzten selbst erstellten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten der selbst erstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. In den Kosten der umgesetzten Leistungen sind die erforderlichen Abwertungen auf Vorräte enthalten. Weiterhin enthält diese Position die Ergebnisauswirkungen aus der Abwicklung von fälligen derivativen Finanzinstrumenten.

Im Geschäftsjahr betrugen die Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und - verbindlichkeiten EUR 6,7 Mio (Vorjahr Aufwendungen in Höhe von: EUR 24,6 Mio).

(28) Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik.

(29) Allgemeine Verwaltungskosten

Hier werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen.

(30) Sonstige betriebliche Erträge

	1.4.-31.12.2008 TEUR	**2007/2008** TEUR
Ertrag aus dem Verkauf von Vermögenswerten und Schulden an ADM International Sàrl	0	29.536
Positive Zeitwerte offener derivativer Finanzinstrumente	5.521	5.646
Erträge aus Kostenweiterbelastungen	319	4.260
Lizenzgebühren	384	1.592
Erträge aus dem Verkauf von sonstigen Vermögenswerten	0	804
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	96	529
Übrige sonstige Erträge	715	1.212
	7.035	43.579

(31) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 357 (Vorjahr TEUR 10.120) im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit negativen Zeitwerten von offenen derivativen Finanzinstrumenten.

(32) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis entfällt mit TEUR 8 (Vorjahr TEUR 8) auf Erträge aus assoziierten Unternehmen sowie mit TEUR 2 (Vorjahr TEUR 13) auf sonstige Beteiligungserträge.

(33) Zinserträge und Zinsaufwendungen

	1.4.-31.12.2008 TEUR	2007/2008 TEUR
Zinserträge Dritte	461	129
Zinserträge ADM-Konzern	44	2.437
	505	2.566
Zinsaufwand Dritte	621	755
Zinsaufwand ADM-Konzern	6.821	15.776
	7.442	16.531

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 162 (Vorjahr: TEUR 588) den Anschaffungskosten von Sachanlagen hinzugerechnet. Der durchschnittliche Zinssatz lag im Berichtsjahr bei ca. 4,6 % (Vorjahr: ca. 6,1 %).

(34) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es werden unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.
Darüber hinaus verrechnet die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als Organträger mit dem ADM Hamburg Konzern gemäß einer Vereinbarung vom 1. Dezember 1997 mit Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer in Höhe von TEUR -2.367 (Vorjahr: TEUR 23.384), die in dieser Position enthalten sind.
Die Zusammensetzung des Ertragsteueraufwandes einschließlich der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	1.4.-31.12.2008 TEUR	2007/2008 TEUR
Ertragsteuern		
Deutschland	2.440	7.045
Steuerumlagen	-2.367	23.384
	73	**30.429**
Latente Steuern	778	2.051
	851	**32.480**

In den Ertragsteuern sind – wie im Vorjahr – keine Steuererstattungen oder Steuernachzahlungen enthalten, die vergangenen Perioden zugerechnet werden müssen.

Der tatsächliche Steueraufwand liegt bei einer effektiven Steuerquote von 25,6% (Vorjahr 30,4%) um TEUR 213 (Vorjahr TEUR 1.714) unter dem rechnerischen Steueraufwand. Auf Grundlage der am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Unternehmenssteuerreform 2008 und der damit verbundenen Verminderung des Körperschaftsteuersatzes von 25% auf 15% sowie der geänderten Ermittlung der nicht mehr abzugsfähigen

Gewerbesteuer wird für Zwecke der Überleitungsrechnung weiterhin ein Konzernsteuersatz von 32,0% zugrunde gelegt (Vorjahr: 32,0%).

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	1.4.-31.12.2008 TEUR	2007/2008 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.325	106.855
Steuersatz in %	32,0%	32,0%
Zu erwartender Steueraufwand	1.064	34.194
Auswirkungen nicht abziehbarer Betriebsausgaben, Hinzurechnungen und Kürzungen	517	417
Effekt auf die latente Steuer aus der Verminderung des Steuersatzes um 8%-Punkte	0	-1.180
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	0	-951
Korrektur von früheren Perioden	-730	0
Tatsächlicher Steueraufwand lt. Gewinn- und Verlustrechnung	**851**	**32.480**

Im laufenden Jahr und im Vorjahr resultierten keine laufenden oder latenten Steuern aus Posten, die erfolgsneutral direkt mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.

(35) Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne

Der sich nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen ergebende Gewinn der ADM Hamburg wurde aufgrund eines im Juli 1996 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags an ADM Beteiligungsgesellschaft mbH abgeführt.

(36) Kapitalmanagement

Der Vorstand der ADM Hamburg Aktiengesellschaft und des ADM Hamburg Konzerns verfolgt grundsätzlich das Ziel, eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das der Kapitalsteuerung zugrunde gelegte Kapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Financial Covenants bestehen nicht. Als aktive Steuerungsgrößen werden operative Ertragskennzahlen wie beispielsweise EBIT herangezogen.

(37) Minderheitenanteile am Ergebnis

Vom Gewinn stehen anderen Gesellschaftern TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) zu.

(38) Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

ABSCHREIBUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen betrugen TEUR 12.783 (Vorjahr: TEUR 19.130).

MATERIALAUFWAND

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren sowie bezogene Leistungen betrugen TEUR 768.127 (Vorjahr: TEUR 1.753.539).

PERSONALAUFWAND	**1.4.-31.12.2008** TEUR	2007/2008 TEUR
Löhne und Gehälter	25.659	28.887
Soziale Abgaben	4.528	5.809
Aufwendungen für Altersversorgung	784	2.456
	30.971	37.152

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Rumpfgeschäftsjahr wurden TEUR 1.004 (Vorjahr TEUR 1.491) als Aufwand erfasst.

(39) Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie liegt bei 3,30 EUR (Vorjahr: 99,33 EUR). Es wird entsprechend IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ mittels Division des den Aktionären der ADM Hamburg zuzurechnenden Anteils am Jahresüberschuss durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien berechnet. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 748.800 Stück und hat sich im Berichts- und im Vorjahr nicht verändert. Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, ist ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

(40) Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Flüssigen Mittel des Konzernabschlusses im Laufe des Rumpfgeschäftsjahres 2008 und 2007/2008 durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 ‘Kapitalflussrechnung’ wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Veränderungen der einzelnen Positionen sind aus den Konzernbilanzen und den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen abgeleitet. Dabei werden die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom jeweiligen Jahresüberschuss indirekt abgeleitet.

Die Flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit diese frei verfügbar sind.

	1.4.-31.12.2008 TEUR	2007/2008 TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lt. Bilanz	23.400	1.030
abzüglich nicht frei verfügbarer Mittel	22.101	0
Flüssige Mittel gemäß Kapitalflussrechnung	1.299	1.030

Nennenswerte wechselkursbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel haben sich nicht ergeben.

(41) Segmentberichterstattung

Die in Anlage 2 enthaltenen Segmentinformationen wurden gemäß IAS 14 erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Segmente entsprechen den oben dargestellten Grundsätzen.

Der ADM Hamburg Konzern hat zwei Geschäftsbereiche, die Segmente im Sinne des IAS 14 darstellen: Ölmühle und Weiterverarbeitung. Die Geschäftsbereiche sind entsprechend der entwickelten, hergestellten und vermarkteten Produkte definiert und reflektieren die jeweilige Organisationsstruktur. Die Darstellung spiegelt die interne Berichterstattung und die bestehenden Risiko- und Ertragsquellen der jeweiligen Aktivitäten wider.

Das Ölmühlensegment beinhaltet die klassischen Funktionen einer Ölmühle. Dazu zählen ausgehend von den Silobetrieben, die in diesem Segment die logistische Funktion übernehmen, die Ölsaatenverarbeitungsanlagen einschließlich der Lohnverarbeitung. In diesen Verarbeitungsanlagen werden die Saaten in einem ersten Schritt zu Rohöl verarbeitet und anschließend in weiteren Verarbeitungsschritten zu raffinierten Ölprodukten veredelt. Die entstandenen Produkte werden, wie das dabei anfallende Schrot, an die raffinatölverarbeitende Industrie sowie die Futtermittelindustrie veräußert.
Neben der klassischen Tätigkeit einer Ölmühle werden im Weiterverarbeitungssegment aus den raffinierten Ölen hochveredelte Produkte wie z. B. Biodiesel oder weiterverarbeitete Fette und Öle, hergestellt, die dann an die entsprechenden Abnehmer der jeweiligen Industriezweige veräußert werden.

Das Segmentvermögen umfasst die Summe der Aktiva vermindert um laufende und latente Steuerforderungen und zinstragende finanzielle Vermögenswerte. Segmentschulden bestehen aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen abzüglich laufender und latenter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer.
Die Zuordnung der Segmentvermögenswerte und der Segmentschulden erfolgt auf der Grundlage des entsprechend strukturierten Rechnungswesens.

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen abgewickelt.

SONSTIGE ANGABEN

(42) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Die ADM Hamburg ist über ihre Mehrheitsgesellschafterin, der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, ein mit den zum Konzern der Archer Daniels Midland Company, Decatur, Illinois/USA (ADM Company), gehörenden Unternehmen verbundenes Unternehmen. Diese Unternehmen sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat der ADM Hamburg Aktiengesellschaft werden als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 angesehen.

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen der ADM Hamburg und ihrer Tochterunternehmen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen beschränkt sich grundsätzlich auf Warenlieferungen und Dienstleistungsverträge. Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Von einer Muttergesellschaft besteht eine Patronatserklärung, die gegenüber der ADM Hamburg Aktiengesellschaft für Verbindlichkeiten eines Tochterunternehmens ausgestellt wurde.
Darüber hinaus bestehen für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahe stehenden Unternehmen keine Garantien. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2008 nicht wertberichtigt (2007/2008: TEUR 0). Daneben sind die ADM Hamburg und ihre Tochtergesellschaften in die europäische Finanzierungsstruktur der ADM Gruppe eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 hat die ADM International Sàrl, Rolle/Schweiz, Vermögenswerte und Schulden von der Silo Rothensee GmbH & Co. KG, Hamburg, erworben. Der Ertrag aus der Veräußerung in Höhe von TEUR 29.536 wird unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Salden und Transaktionen mit den nahe stehenden Unternehmen ergeben sich wie folgt:

	31.12.2008 TEUR	31.3.2008 TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	51.145	242.638
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	285.935	422.243

	1.4.-31.12.2008 TEUR	2007/2008 TEUR
Umsätze	173.132	191.740
Bezogene Waren	116.165	610.639
Bezogene Leistungen	6.120	5.264
Sonstige betriebliche Erträge	0	29.536
Zinserträge	44	2.437
Zinsaufwendungen	6.821	15.776
Steuerumlage	-3.765	23.384
Gewinnabführungen	1.805	62.743

Davon mit der Muttergesellschaft
ADM Beteiligungsgesellschaft mbH:

	31.12.2008 TEUR	31.3.2008 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber ADM Beteiligungsgesellschaft mbH	239.129	364.928

	1.4.-31.12.2008 TEUR	2007/2008 TEUR
Bezogene Leistungen	1.059	2.825
Zinsaufwendungen	11.737	11.898
Steuerumlage	-2.367	23.384
Gewinnabführungen	460	62.743

Davon mit der obersten Muttergesellschaft
ADM Company, Decatur:

	31.12.2008 TEUR	31.3.2008 TEUR
Forderungen gegenüber ADM Company, Decatur	320	0

	1.4.-31.12.2008 TEUR	2007/2008 TEUR
Umsätze	6.268	3.184
Bezogene Waren	35.956	41.841
Bezogene Leistungen	495	486

Zu den Angaben zum Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf Anhangsangabe Nr. 46.

(43) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dargestellt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt durch Vergleich mit entsprechenden – teilweise börsenorientierten- stichtagsbezogenen Forward Rates. Die Sonstigen Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und mit den ursprünglichen Anschaffungskosten ggf. abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt, da notierte Marktpreise oder beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind bzw. nicht verlässlich bestimmt werden können.

	Buchwert in Bilanz **31.12.2008** TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Fair Value **31.12.2008** TEUR
AKTIVA				
Sonstige Beteiligungen				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	39	39	0	39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Kredite und Forderungen	56.452	56.452	0	56.452
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	53.233	53.233	0	53.233
Derivative Finanzinstrumente				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	5.521	0	5.521	5.521
Zahlungsmittel				
Kredite und Forderungen	23.400	23.400	0	23.400
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	**138.645**	**133.124**	**5.521**	**138.645**
davon: Kredite und Forderungen	133.085			
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	5.521			
davon: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	39			
PASSIVA				
langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Bankverbindlichkeiten	7.613	7.613	0	7.613
kurzfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	290.658	290.658	0	290.658
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	45.526	45.526	0	45.526
Derivative Finanzinstrumente				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	357	0	357	357
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	**344.154**	**343.797**	**357**	**344.154**
davon: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	343.797			
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	357			

	Buchwert in Bilanz **31.03.2008** TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Fair Value **31.03.2008** TEUR
AKTIVA				
Sonstige Beteiligungen				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	39	39	0	39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Kredite und Forderungen	97.153	97.153	0	97.153
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	242.638	242.638	0	242.638
Derivative Finanzinstrumente				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	5.646	0	5.646	5.646
Zahlungsmittel				
Kredite und Forderungen	1.030	1.030	0	1.030
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	**346.506**	**340.860**	**5.646**	**346.506**
davon: Kredite und Forderungen	340.821			
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	5.646			
davon: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	39			
PASSIVA				
langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Bankverbindlichkeiten	8.216	8.216	0	8.216
kurzfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	429.882	429.882	0	429.882
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	57.779	57.779	0	57.779
Derivative Finanzinstrumente				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	10.120	0	10.120	10.120
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	**505.997**	**495.877**	**10.120**	**505.997**
davon: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	495.877			
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen	10.120			

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich folgenden Kategorien zuordnen:

1.4.-31.12.2008	Kredite und Forderungen TEUR	Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen TEUR	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten TEUR	Gesamt TEUR
Zinserträge	505	0	0	505
Zinsaufwendungen	0	0	-7.442	-7.442
Sonstige betriebliche Erträge	0	5.521	0	5.521
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-357	0	-357
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	0	4.473	0	4.473
Aufwendungen aus Wertminderungen	-425	0	0	-425
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	96	0	0	96
Nettoergebnis	176	9.637	-7.442	2.371

2007/2008	Kredite und Forderungen TEUR	Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen TEUR	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten TEUR	Gesamt TEUR
Zinserträge	2.566	0	0	2.566
Zinsaufwendungen	0	0	-16.531	-16.531
Sonstige betriebliche Erträge	0	5.646	0	5.646
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-10.120	0	-10.120
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	0	21.497	0	21.497
Aufwendungen aus Wertminderungen	-212	0	0	-212
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	529	0	0	529
Nettoergebnis	2.883	17.023	-16.531	3.375

Grundsätze des Risikomanagements

Der ADM Hamburg Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken wie Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Preisrisiken ausgesetzt. Zur Sicherung des operativen Grundgeschäfts werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten durchgeführt.
Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die Auswirkungen werden ermittelt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko ist definiert als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Im ADM Hamburg Konzern werden die wesentlichen Fremdwährungstransaktionen in US-Dollar abgewickelt. Wenn der Fremdwährungskurs im Verhältnis zum EURO zum 31. Dezember 2008 um 10 % höher (niedriger) wäre, hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um EUR 17,0 Mio (Vorjahr EUR 7,2 Mio) verringert (erhöht). Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht.

Zinsrisiko

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Das Konzernergebnis vor Steuern vermindert sich bei einer möglichen Erhöhung der maßgeblichen Zinssätze um 10% bei Konstanz aller übrigen Variablen um EUR 0,7 Mio (Vorjahr EUR 1,5 Mio). Eine Verminderung der Zinssätze um 10% würde ceteris paribus zu einer entsprechenden Erhöhung des Konzernergebnisses führen. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht. Bei der Berechnung der Auswirkungen der möglichen Zinssatzänderung sind grundsätzlich die Verhältnisse der Finanzierungsstruktur des ADM Hamburg Konzerns zu den Bilanzstichtagen zugrunde gelegt worden.

Kreditrisiko

Der ADM Hamburg Konzern unterliegt im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten und im operativen Bereich Kreditrisiken. Um diese Risiken weitestgehend zu reduzieren, werden im Finanzierungsbereich Geschäfte grundsätzlich nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen. Außenstände im operativen Geschäft werden kontinuierlich überwacht, möglichen Ausfällen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Kreditrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts ersichtlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2008 EUR 109,7 Mio (Vorjahr EUR 364,5 Mio). Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Ausfallrisiken durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Im ADM Hamburg Konzern bestehen wie im Vorjahr keine überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht wertgemindert wurden.

Preisrisiko

Unter dem Preisrisiko wird das Risiko verstanden, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme der Commodity-Termingeschäfte aufgrund von Änderungen des Marktwertes schwankt.

Commodity-Termingeschäfte werden nicht zu Spekulationszweck eingesetzt, sondern dienen ausschließlich der Absicherung im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Wenn die Forward Rates der Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezmber 2008 um 10% höher (niedriger) gewesen wären, hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um EUR 2,4 Mio (Vorjahr EUR 8,4 Mio) verringert (erhöht). Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht.

Liquiditätsrisiko

Der ADM Hamburg Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses unter Berücksichtigung der erwarteten Cashflows aus der Geschäftstätigkeit. Die finanziellen Verbindlichkeiten weisen die nachfolgenden Fälligkeiten unter Berücksichtigung der vertraglichen nicht abgezinsten Zahlungen auf:

zum 31.12.2008	bis 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	6.839	1.772	8.611
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	288.588	1.377	0	0	289.965
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.526	0	0	0	45.526
Derivative Finanzinstrumente	357	0	0	0	357
	334.471	1.377	6.839	1.772	344.459

zum 31.3.2008	bis 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	4.964	3.643	8.607
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	428.317	4.324	0	0	432.641
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.779	0	0	0	57.779
Derivative Finanzinstrumente	5.575	4.409	136	0	10.120
	491.671	8.733	5.100	3.643	509.147

(44) Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl nach Gruppen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:

	Gewerbl. Arbeitnehmer	Angest. Arbeitnehmer	Auszubildende	Gesamt 1.4.-31.12. 2008	Gesamt 2007/2008
ADM Hamburg	12	16	0	28	178
Noblee & Thörl GmbH	63	58	0	121	138
Neuhof Hafengesellschaft m.b.H.	46	15	1	62	63
Silo Rothensee GmbH & Co. KG	168	159	23	350	167
Silo P. Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG	13	2	0	15	16
ADM Research GmbH	0	8	0	8	0
Konzern	302	258	24	584	562

(45) Angaben zu Organen der Gesellschaft

Der Hauptversammlung fasste mit Datum vom 21. November 2006 folgenden Beschluss:
„Die Angaben der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unter Namensnennung gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 Handelsgesetzbuch unterbleibt für die Geschäftsjahre 2006/2007 bis einschließlich 2010/2011."

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder und Hinterbliebener:

Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands für das Rumpfgeschäftsjahr 2008 betragen TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 246). Die Aufwendungen aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen für den Vorstand belaufen sich im Rumpfgeschäftsjahr 2008 auf TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 3). Die Bezüge des Vorstands aus Aktienoptionen, die von ADM Company gewährt wurden und zum Bezug von Aktien der ADM Company berechtigen, betrugen TUSD 0/TEUR 0 (Vorjahr TUSD 0/TEUR 0).

Dem Vorstand wurden keine Aktienoptionen gewährt. Aktienoptionen ehemaliger Vorstände bestehen nicht mehr. Im Vorjahr bestanden für ehemalige Vorstände Aktienoptionen mit den folgenden Verfallsterminen und Ausübungspreisen:

Gewährt	Verfallstermin	Ausübungspreis (USD)	Anzahl
2006	2016	41,81	2.678
2007	2017	34,37	3.644

Die Pensionen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sowie die Hinterbliebenen früherer Vorstandsmitglieder beliefen sich auf TEUR 421 (Vorjahr: TEUR 462). Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern bzw. ihren Hinterbliebenen beträgt zum 31. Dezember 2008 TEUR 3.397 (Vorjahr: TEUR 3.004). Dem Anwartschaftsbarwert von insgesamt TEUR 6.971 (Vorjahr: TEUR 6.897) steht ein Planvermögen von TEUR 3.574 (Vorjahr: TEUR 3.893) gegenüber.

Die Aufwendungen für Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen im Rumpfgeschäftsjahr 2008 TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 8).

Es bestehen keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

(46) Aktienoptionen

Die Archer Daniels Midland Company, Decatur, Illinois/USA (ADM Company) als oberste Muttergesellschaft der ADM Hamburg hat unter dem Titel
'Archer-Daniels-Midland Company 2002 Incentive Compensation Plan'
ein Programm aufgelegt, unter dem Mitarbeiter des weltweiten ADM Konzerns von der ADM Company bestimmte variable Vergütungen erhalten können. Hierbei handelt es sich grundsätzlich um 'Stock Options', 'Stock Appreciation Rights', 'Restricted Stock', 'Performance Shares', 'Performance Units' und 'Cash-based Awards'.

Die Mitarbeiter werden von ihrem Vorgesetzten für die Teilnahme an diesem Programm vorgeschlagen. Ein Rechtsanspruch besteht bis zur Zusage der Vergütungen nicht. Die Zusage erfolgt schriftlich. Insgesamt 4 Mitarbeiter der ADM Hamburg Gruppe nehmen zur Zeit an diesem Programm teil und haben 'Stock Options' und 'Restricted Stocks' erhalten.

Die 'Stock Options' berechtigen zum Bezug von Aktien der ADM Company. Der Bezugspreis der zu beziehenden Aktien enspricht dem Marktwert dieser Aktie am Tage der Zusage. Die Optionen sind in Teilbeträgen über einen Zeitraum von 5 oder 10 Jahren ausübbar. Die 'Restricted Stock' betreffen ebenfalls Aktien der ADM Company. Diese werden dem Mitarbeiter kostenlos übertragen. Sie sind in vollem Umfang dividendenberechtigt und besitzen ein uneingeschränktes Stimmrecht. Für die Dauer von drei Jahren nach Gewährung können diese Aktien jedoch nicht veräußert werden.

Die Kosten für diese Vergütungen werden bei Ausübung von ADM Company an die Gesellschaften weiterbelastet, bei denen die entsprechenden Mitarbeiter beschäftigt sind. Im Rumpfgeschäftsjahr 2008 erfolgten keine Weiterbelastungen durch die ADM Company (Vorjahr TEUR 0).

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht des von der ADM Company mitgeteilten Standes der gewährten Aktienoptionen:

	2008 Anzahl	**2008** Ausübungspreis USD*	2007/2008 Anzahl	2007/2008 Ausübungspreis USD*
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	**23.192**	**30,57**	16.995	26,70
In der Berichtsperiode gewährt	**9.340**	**26,03**	12.312	34,37
In der Berichtsperiode ausgeübt	**0**	**0**	1.341	20,90
In der Berichtsperiode verwirkt	**9.004**	**31,06**	4.774	29,31
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend	**22.315**	**30,13**	23.192	30,57
Davon ausübbar:	**3.735**		1.506	

*durchschnittlicher gewichteter Ausübungspreis

Der Wert der in der Berichtsperiode gewährten Aktienoptionen zum Gewährungszeitpunkt beträgt USD 26,03 (Vorjahr USD 12,53). Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dieser Optionen erfolgt durch ADM Company auf Basis des Black-Scholes Modelles zum Zeitpunkt ihrer Gewährung. Der Black-Scholes Wert der gewährten Aktienoptionen betrug USD 7,81.

Die Aktienoptionen haben zum Stichtag eine durchschnittliche Restlaufzeit von 7 Jahren (Vorjahr 7 Jahren). Die Ausübungspreise betragen USD 20,90, USD 41,81, USD 34,37 bzw. USD 26,03.

Weiterhin wurden 'Restricted Stocks' gewährt:

	1.4.-31.12.2008 Anzahl	2007/2008 Anzahl
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	**5.688**	**3.468**
In der Berichtsperiode gewährt	**3.350**	**2.220**
In der Berichtsperiode verfallen	**2.220**	**0**
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend	**6.818**	**5.688**

Der Preis der gewährten Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung betrug USD 26,03 (Vorjahr: USD 34,37).

(47) Organe der Gesellschaft

VORSTAND:

Dr. Kai-Uwe Ostheim,
Vorstand, Handeloh, Vorsitzender

Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld,
Vorstand, Lüneburg

Detlef Ernst Evers,
Vorstand, Hamburg (ab dem 1. März 2009)

AUFSICHTSRAT:

Prof. Dr. Klaus-Peter Hopp, Hamburg,
Corporate Counsel Europe, Hamburg
-Vorsitzender-,
ADM European Management Holding GmbH,
Hamburg

Joseph Daniel Taets,
Schenefeld,
President European Crushing and Refinery
Division, Archer Daniels Midland Company,
Decatur, USA
-stellvertretender Vorsitzender-

Thomas Schlomm,
Chemikant, Börnsen
(Arbeitnehmervertreter)

(48) Mutterunternehmen gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die ADM Hamburg erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen.

Die ADM Hamburg wird in den Konzernabschluss der Archer Daniels Midland Company, Decatur, Illinois/USA, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss mit Geschäftsbericht ist am Sitz der ADM Company erhältlich. Darüber hinaus wird er im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(49) Befreiung nach §§ 264 (3) und 264b HGB

Die Noblee & Thörl GmbH, Hamburg, und die Neuhof Hafengesellschaft mbH, Hamburg, nehmen die Befreiungsmöglichkeiten des § 264 (3) HGB in Anspruch und verzichten auf eine Prüfung des Jahresabschlusses, auf die Erstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses.

Die folgenden Tochtergesellschaften machen von den Vorschriften des § 264b HGB Gebrauch und verzichten auf eine Prüfung des Jahresabschlusses, auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses:

- Silo Rothensee GmbH & Co. KG
- ADM Rothensee GmbH & Co. KG,
  (Vormals Oelmühle Rothensee GmbH & Co. KG)

Die Silo P. Kruse Betriebs-GmbH & Co. KG macht von den Vorschriften des § 264b HGB Gebrauch und verzichtet auf die Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses.

Die folgenden Tochtergesellschaften machen von den Vorschriften des § 264 (3) HGB Gebrauch und verzichten auf eine Offenlegung des Jahresabschlusses:

- ADM Research GmbH,
  (Vormals Edelsoja GmbH)
- ADM Rothensee Beteiligungsgesellschaft mbH,
  (Vormals Beteiligungsgesellschaft Oelmühle
  Rothensee GmbH)

(50) Honorierung der Abschlussprüfer

Am 14. November 2008 hat die Hauptversammlung die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, als Abschlussprüfer für das Rumpfgeschäftsjahr 2008 gewählt.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2008 hatte die ADM Hamburg Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Zwecke der Jahres- und Konzernabschlussprüfung in Höhe von TEUR 339 (Vorjahr TEUR 360) und für sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 77). Steuerberatungsleistungen wurden im Rumpfgeschäftsjahr nicht erbracht.

(51) Corporate Governance

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz im Mai 2008 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

(52) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt geworden. Zusätzlich wird auf die Ausführungen im Lagebericht zur Nachtragsberichterstattung verwiesen.

Der Konzernabschluss der ADM Hamburg zum 31. Dezember 2008 wurde am 17. April 2009 durch den Vorstand aufgestellt und zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Der vorliegende Konzernabschluss soll in der Aufsichtsratssitzung am 22. April 2009 vom Aufsichtsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Hamburg, den 17. April 2009

Der Vorstand

Dr. Kai-Uwe Ostheim
Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld
Detlef Ernst Evers

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG
KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR
VOM 1. APRIL 2008 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2008

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DES KONZERNS

	Immaterielle Vermögens-werte			Sachanlagen					At Equity bilanzierte Beteiligungen/ Sonstige Beteiligungen		
	EDV - Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt	Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete An-zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
	EUR	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**
Anschaffungs- und Herstellungskosten											
Stand 1.April 2008	957.095,14	2.365.173,17	3.322.268,31	159.529.517,19	358.785.857,98	11.773.964,67	12.653.520,54	542.742.860,38	1.021.329,02	38.564,59	1.059.893,61
Zugänge	10.410,74	0,00	10.410,74	409.417,03	1.921.098,10	213.591,11	9.375.308,75	11.919.414,99	8.133,56	0,00	8.133,56
Abgänge	18.585,45	0,00	18.585,45	34.721,29	581.748,85	66.674,74	0,00	683.144,88	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	233.189,72	8.220.689,01	12.290,34	-8.466.169,07	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31. Dezember 2008	**948.920,43**	**2.365.173,17**	**3.314.093,60**	**160.137.402,65**	**368.345.896,24**	**11.933.171,38**	**13.562.660,22**	**553.979.130,49**	**1.029.462,58**	**38.564,59**	**1.068.027,17**
Abschreibungen											
Stand 1. April 2008	746.512,04	0,00	746.512,04	90.876.945,50	279.012.109,37	9.684.002,24	0,00	379.573.057,11	531.825,03	0,00	531.825,03
Abschreibungen des Geschäftsjahres	77.631,11	0,00	77.631,11	2.114.479,35	10.263.796,84	327.438,40	0,00	12.705.714,59	0,00	0,00	0,00
Abgänge	18.585,45	0,00	18.585,45	26.392,52	560.126,93	66.619,36	0,00	653.138,81	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31. Dezember 2008	**805.557,70**	**0,00**	**805.557,70**	**92.965.032,33**	**288.715.779,28**	**9.944.821,28**	**0,00**	**391.625.632,89**	**531.825,03**	**0,00**	**531.825,03**
Buchwerte											
31. Dezember 2008	**143.362,73**	**2.365.173,17**	**2.508.535,90**	**67.172.370,32**	**79.630.116,96**	**1.988.350,10**	**13.562.660,22**	**162.353.497,60**	**497.637,55**	**38.564,59**	**536.202,14**
31. März 2008	210.583,10	2.365.173,17	2.575.756,27	68.652.571,69	79.773.748,61	2.089.962,43	12.653.520,54	163.169.803,27	489.503,99	38.564,59	528.068,58

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG
KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. APRIL 2007 BIS ZUM 31. MÄRZ 2008

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DES KONZERNS

VORJAHRESVERGLEICHSZAHLEN

	Immaterielle Vermögens-werte			Sachanlagen					At Equity bilanzierte Beteiligungen/ Sonstige Beteiligungen		
	EDV - Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt	Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete An-zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
	EUR	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**
Anschaffungs- und Herstellungskosten											
Stand 1.April 2007	1.176.752,62	2.365.173,17	3.541.925,79	138.783.667,49	341.539.751,08	9.170.876,94	22.011.573,21	511.505.868,72	1.013.422,48	38.564,59	1.051.987,07
Zugänge	135.073,77	0,00	135.073,77	10.419.400,78	18.460.219,22	253.726,27	3.166.912,52	32.300.258,79	7.906,54	0,00	7.906,54
Abgänge	382.194,50	0,00	382.194,50	316.154,12	622.281,20	95.234,94	2.133,62	1.035.803,88	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	27.463,25	0,00	27.463,25	10.642.603,04	-591.831,12	2.444.596,40	-12.522.831,57	-27.463,25	0,00	0,00	0,00
Stand 31. März 2008	**957.095,14**	**2.365.173,17**	**3.322.268,31**	**159.529.517,19**	**358.785.857,98**	**11.773.964,67**	**12.653.520,54**	**542.742.860,38**	**1.021.329,02**	**38.564,59**	**1.059.893,61**
Abschreibungen											
Stand 1. April 2007	923.896,03	0,00	923.896,03	84.686.097,79	269.495.583,02	7.219.792,67	0,00	361.401.473,48	531.825,03	0,00	531.825,03
Abschreibungen des Geschäftsjahres	160.854,38	0,00	160.854,38	5.299.425,92	13.272.495,25	397.474,59	0,00	18.969.395,76	0,00	0,00	0,00
Abgänge	347.566,52	0,00	347.566,52	71.937,21	714.542,60	2.004,17	0,00	788.483,98	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	9.328,15	0,00	9.328,15	963.359,00	-3.041.426,30	2.068.739,15	0,00	-9.328,15	0,00	0,00	0,00
Stand 31. März 2008	**746.512,04**	**0,00**	**746.512,04**	**90.876.945,50**	**279.012.109,37**	**9.684.002,24**	**0,00**	**379.573.057,11**	**531.825,03**	**0,00**	**531.825,03**
Buchwerte											
31. März 2008	**210.583,10**	**2.365.173,17**	**2.575.756,27**	**68.652.571,69**	**79.773.748,61**	**2.089.962,43**	**12.653.520,54**	**163.169.803,27**	**489.503,99**	**38.564,59**	**528.068,58**
31. März 2007	252.856,59	2.365.173,17	2.618.029,76	54.097.569,70	72.044.168,06	1.951.084,27	22.011.573,21	150.104.395,24	481.597,45	38.564,59	520.162,04

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG ZUM 31. DEZEMBER 2008

PRIMÄRE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

KONZERN

	Ölmühle TEUR		Weiterbearbeitung TEUR		eliminierungen TEUR		Konzern TEUR	
	2008	2007/2008	**2008**	2007/2008	**2008**	2007/2008	**2008**	2007/2008
Umsatzerlöse mit Dritten	229.138	1.190.562	609.341	903.276	-5.817	-90.514	832.662	2.003.324
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis	5.439	89.552	4.823	31.268			10.262	120.820
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	7.533	12.461	5.250	6.669			12.783	19.130
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	7.419	25.653	4.511	6.782			11.930	32.435
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	413	333	171	229			584	562
Segmentvermögen	202.188	110.606	185.860	254.532			388.048	365.138
Nicht zuordenbares Vermögen							89.674	261.728
Gesamtsumme Vermögenswerte							477.722	626.866
Segmentschulden	19.222	18.954	46.917	87.694			66.139	106.648
Nicht zuordenbare Schulden							354.122	464.771
Gesamtsumme Schulden							420.261	571.419

Anlage 2 zum Konzern-Anhang

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG ZUM 31. DEZEMBER 2008

SEKUNDÄRE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

KONZERN

	31.12.2008 TEUR	**2007/2008** TEUR
Umsatzerlöse Inland	715.689	1.323.053
Umsatzerlöse Ausland	116.973	680.271
Vermögen Inland	477.722	626.866
Vermögen Ausland	0	0
Investitionen Inland	11.930	32.435
Investitionen Ausland	0	0

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, HAMBURG
KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR
VOM 1. APRIL 2008 BIS ZUM 31.DEZEMBER 2008

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

	Stand 1.4.2007 EUR	Verbrauch EUR	Auflösungen EUR	Zuführungen EUR	**Stand 31.3.2008 EUR**
Sonstige Rückstellungen					
Sonstiges	161.340,00	73.861,73	87.478,27	0,00	0,00
Gesamt kurzfristige Rückstellungen	**161.340,00**	**73.861,73**	**87.478,27**	**0,00**	**0,00**

	Stand 1.4.2008 EUR	Verbrauch EUR	Auflösungen EUR	Zuführungen EUR	**Stand 31.12.2008 EUR**
Sonstige Rückstellungen					
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	0,00	0,00	0,00	2.460.000,00	2.460.000,00
Gesamt kurzfristige Rückstellungen	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**2.460.000,00**	**2.460.000,00**

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns und Konzern-Anhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft.
Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.
Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 20. April 2009

ERNST & YOUNG AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Nissen-Schmidt
Wirtschaftsprüferin

Böhme
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 17. April 2009

Der Vorstand

Dr. Kai-Uwe Ostheim
Jaana Karola Kleinschmit von Lengefeld
Detlef Ernst Evers

ADM Hamburg AG

Bericht des Aufsichtsrats

Überwachung der Geschäftsführung

Das vergangene Rumpfgeschäftsjahr 2008 war wesentlich durch starke Preisbewegungen der Rohwarenmärkte und durch eine unverändert lebhafte Diskussion der Rahmenbedingungen im Biodieselmarkt beeinflusst. Der Aufsichtsrat hat sich fortwährend hierzu mit dem Vorstand beraten und diese Themenfelder diskutiert. Dabei hat er die Geschäftsführung auf der Grundlage von Vorstandsberichten und gemeinsamen Sitzungen laufend überwacht. Die seiner Zustimmung bedürfenden Geschäfte hat der Aufsichtsrat überprüft und jeweils mit dem Vorstand besprochen.

Aufsichtsratszusammensetzung

Dem aus insgesamt zwei Vertretern der Aktionäre und einem Vertreter der Arbeitnehmer bestehenden Aufsichtsrat gehörten im Rumpfgeschäftsjahr 2008 an:

a) Prof. Dr. Klaus-Peter Hopp
(Aufsichtsratsvorsitzender),

b) Joseph Daniel Taets
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender),

c) Thomas Schlomm
(Arbeitnehmervertreter).

Der Aufsichtsrat hat angesichts seiner auf drei Mitglieder beschränkten Größe keine Ausschüsse gebildet.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im Rumpfgeschäftsjahr 2008 in insgesamt 6 Sitzungen – am 4. Juni 2008, 11. Juli 2008, 30. Juli 2008, 31. Juli 2008, 10. September 2008 und 14. November 2008 – ausführlich über die laufende Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung, über die Budgetplanung, die strategischen Ziele, das Risikomanagement sowie alle organisatorischen und personellen Veränderungen einschließlich aller weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung umfassend unterrichten lassen. Darüber hinaus hat der Vorstand laufend durch detaillierte Berichte über prägende Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und des Konzerns informiert. Im übrigen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem, engen Kontakt zum Vorstand, der ihn über aktuelle Geschäftsvorgänge umfassend unterrichtete und mit dem regelmäßig Gespräche über wesentliche strategische und geschäftspolitische Fragen der Gesellschaft und des Konzerns geführt wurden. Soweit der Aufgabenkreis des Vorstands bzw. das Zusammenwirken der Organe betroffen war, hat der Vorstand an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Wesentliche Themen der Aufsichtsratssitzungen des Rumpfgeschäftsjahres 2008 waren unter anderem die Beobachtung volatiler Rohwarenpreisen und die wirtschaftlichen Folgen für die Gesellschaft sowie die fortgeführte Diskussion zu Änderungen im Bereich politischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen des Biodiesel.

Corporate Governance

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in dem Anhang des Konzernabschlusses, abgedruckt in diesem Geschäftsbericht, ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Mai 2008 die jährliche Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese dauerhaft zur Verfügung gestellt.

Rechnungslegung

Als Abschlussprüfer wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Niederlassung Hamburg, gewählt.
Der Aufsichtsrat hat daraufhin den Prüfungsauftrag erteilt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der ADM Hamburg AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Außerdem hat er das bei der ADM Hamburg AG bestehende Risikofrüherkennungssystem nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft und als Ergebnis dieser Prüfung festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. II AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Weise getroffen hat, und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Am 22.04.2009 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung statt. Die entsprechenden Vorlagen und Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld dieser Sitzung ausgehändigt. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, berichtete über den Verlauf der Prüfung und die Prüfungsergebnisse und stand für die Beantwortung von Fragen sowie zur Diskussion der Unterlagen zur Verfügung.

Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat nach eigenen Prüfungen von Jahresabschluss, Konzernabschluss sowie zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Gesellschaft keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss gebilligt.

Danksagung

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft und den Betriebsräten für das große Engagement, für ihren tatkräftigen Einsatz im Interesse des Unternehmens sowie für die im Rumpfgeschäftsjahr 2008 erzielten besonderen Erfolge.

Hamburg, 23.04.2009

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Klaus-Peter Hopp
(Vorsitzender)

IMPRESSUM

Gestaltung und Satz: Tanja Nittka und Claus Sautter

Fotos: Claus Sautter mit Tanja Bächlein

Druck: Druckerei in St. Pauli, Hamburg

Gedruckt auf Gardapat Kiara 115g Papier,
Papier aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft